

# FahrRad!

Zeitschrift für das Fahrradfahren in Köln



**Wem gehört die Stadt?**

**STÄDTISCHER RAUM**



# Fahrvergnügen!



**i:SY**  
Ride it! Love it!

**Durch die Stadt, über Land, am Fluss oder ins Büro:**

Das i:sy ist für alle(s) da. So bewältigt man seinen Alltag (zur Arbeit, zum Einkaufen, ins Fitnessstudio, Kinder abholen, Freunde besuchen...) immer mit einem Lächeln im Gesicht. Die ganze i:SY-Familie könnt ihr bei uns im Laden Probe fahren. Probiert es einfach bei uns aus!

**Wir sind das Kölner Fachgeschäft für Service, Rad und Zubehör.**



## maybike

Maybachstraße 108-110, 50670 Köln  
Tel: 0221-27 07 849-0 | [maybike.de](http://maybike.de)



## Die Stadt ist unser Lebensraum!

### *Liebe Kölner Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer,*

**Wie viel Platz haben wir in der Stadt?  
Wem gehört er? Wie gehen wir damit um?  
Was passiert, wenn er ungleich  
aufgeteilt ist?**

Köln wurde in den 60er/70er Jahren des letzten Jahrhunderts als Autostadt konzipiert und daran hat sich bis heute offensichtlich nichts geändert. Ein ständig wachsender Automobilzuwachs und eine hohe CO<sub>2</sub>- und Feinstaubbelastung reduzieren die Lebensqualität in dieser Großstadt. Schlechte Verkehrsführungen verursachen vermeidbare tödliche Unfälle. Es ist alarmierend, wie die Platzressourcen im öffentlichen Raum zuungunsten des nicht motorisierten Individualverkehrs, d.h. der Fahrradfahrer, Rollstuhlfahrer, Mütter mit Kinderwagen, etc., allein für die Auto-lobby reserviert ist.

Seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts werden Lösungsansätze entwickelt. Obwohl sogar an den Hochschulen neueste Forschungen zum Thema Verkehr gelehrt werden, ignorieren unsere Entscheidungsträger diese Erkenntnisse.

### **Wir dürfen dem nicht hilflos gegenüberstehen.**

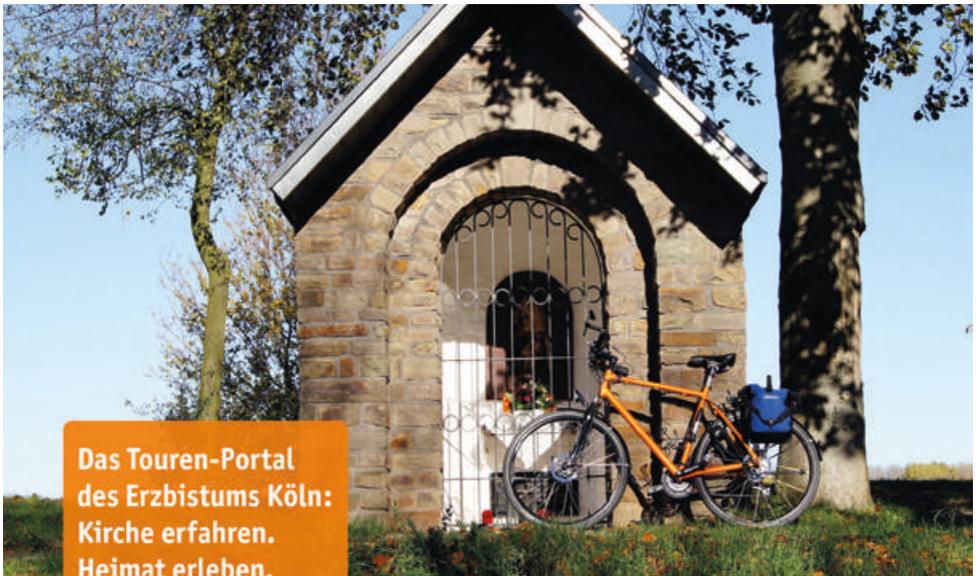
Das Gebot der Stunde besteht darin, Änderungen im Bewusstsein der Verantwortlichen und der Bürger zu erreichen. Wir zeigen, was das Engagement Einzelner erreichen kann. Nehmen wir uns den Raum und die Freiheit, die uns zustehen.

### **Die Stadt ist unser Lebensraum!**

*Jo Schalke, Clemens Rott*

# Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort
- 4 Inhalt
- 6 Die Servicekomplizen kämpfen um eine fahrradgerechte Stadt
- 8 Raum in der Stadt
- 11 Motorisierte Gewalt
- 16 Mein Standpunkt
- 17 Ku'damm-Raser verurteilt
- 18 Ride of Silence
- 20 Fahrradparken?!
- 21 RVKI?
- 22 Impressum
- 24 Brücke frei für autofreien Radverkehr
- 26 Ein Sattelzug für den guten Zweck
- 28 Tagesmutter Simone Offenborn im Interview
- 32 Radkomm
- 34 Fördermitglieder
- 36 Kartenrezension Mittelrheintal
- 37 TourenleiterInnen am Amazonas
- 39 Codierung, Kurse, Vorträge
- 40 Regelmäßige Angebote und Hinweise
- 41 Touren
- 48 Unsere Medienkanäle
- 48 Sagen Sie uns Ihre Meinung
- 50 ADFC Köln Kontaktdaten



**Das Touren-Portal  
des Erzbistums Köln:  
Kirche erfahren.  
Heimat erleben.**

 ERZBISTUM KÖLN

gefördert von  
 Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur

[www.pfarr-rad.de](http://www.pfarr-rad.de)



ZWEIRAD



CENTER

**PRUMBAUM**

Inh.: Jörg Prumbaum

Dellbrücker Hauptstr. 43 - 47

51069 Köln

Lager Leskanpark, Waltherstr. 49-51, Halle 41

Telefon: 0221 / 681621 Homepage: [www.2rad-prumbaum.de](http://www.2rad-prumbaum.de) Email:

[info@2rad-prumbaum.de](mailto:info@2rad-prumbaum.de)

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10:00 - 19:00 Sa.: 09:00 - 15:00

90 Jahre Prumbaum

Große Feier mit Tombola und vielen  
Jubiläumsangeboten am 01.07.17  
an und in unserem neuen Lager mit  
über 2000 Rädern!

90

Großer Lagerverkauf ab dem  
05.06.17,  
holen Sie sich als Erste die  
besten Schnäppchen!

Gültig bis 01.07.2017

# „DIE SERVICEKOMPLIZEN“ kämpfen



Foto: foolpool

**Köln-Mülheim**, ein Freitagnachmittag wie jeder ihn kennt: Auto an Auto an Auto, das Vorankommen ist mühsam – Feierabendverkehr in der Innenstadt. Dann geht gar nichts mehr: An der Ampel am Wiener Platz ist die Straße komplett blockiert. Autofahrer hupen, Fußgänger und Fahrradfahrer zücken ihre Smartphones und sogar die Polizei ist im Anmarsch. **Eine Herde aus elektronisch betriebenen Maschinenwesen überquert im Schneckentempo den Zebrastreifen.**



Foto: foolpool

Angeführt werden die Tiere von Armin Nagel und Marcus Kashougi. Die Stadtforscher sind



Foto: Armin Nagel

als Hirten im Dienst des **Kreativkollektivs „Die Servicekomplizen“** unterwegs. Mit ihrer in monatelanger Tüftelarbeit aus alten Fahrradteilen zusammengeschweißten Herde entschleunigen sie den Straßenverkehr und erobern so ein Stück Stadt zurück. Ihre Aktion ist Teil des großen Mobilitätsprojektes **„Orte des Grauens – Der Parkplatz“**, das ab Herbst 2017 als Webvideoserie auf [www.servicekomplizen.de](http://www.servicekomplizen.de) präsentiert wird.

Inspiriert von den Schriftstellern Carol Dunlop und Julio Cortazar, die im Mai 1982 auf einer Expedition von Paris nach Marseille 66 Rastplätze erforscht haben, werden sich die Servicekomplizen in die Abgründe des Strassenverkehrs stürzen und in die Welt von Fahrradaktivisten, Verkehrsplanern und Autofreaks eintauchen.



Welche innovativen Parkplatzlösungen und Ideen für umweltschonende Mobilität wird es in Zukunft geben?

**Bis zum offiziellen Projektstart im September 2017 werden die Servicekomplizen noch weitere Aktionen und urbane Interventionen initiieren, um für mehr Freiraum in den Innenstädten und die fahrradgerechte Stadt zu kämpfen.**

*Armin Nagel*



*Foto: Armin Nagel*

## **Was unterscheidet Fahrradstädte wie Kopenhagen oder Amsterdam von Städten wie Köln oder Dortmund?**

Weshalb gibt es nur Autoblockbuster aber keine Fahrradblockbuster und wie können Parkplätze auch schön sein?

In Gesprächen mit dem Designforscher Matthias Laschke stoßen die Servicekomplizen auf Inspirationen und Ideen für mehr Rücksicht im Straßenverkehr.

## **Woher kommt der zunehmende Hass auf der Straße und wie können wir die Straße wieder abrüsten?**

Außerdem werfen die Stadt- und Serviceforscher in ihrem Projekt einen Blick nach vorn:



*Foto: Thorsten Schiller*

## Raum in der Stadt



„Autofreie Tage sind der erste zaghafte Versuch, Lebensräume der Menschen wieder für die Menschen nutzbar zu machen, nachdem diese in den vergangenen 70 Jahren in Abstell- und Bewegungsplätze für Maschinen verwandelt wurden.“

Foto zeigt: „Das Gezeug“ – Prof. Hermann Knoflacher

**Seit vielen Jahren frage ich mich immer wieder, warum Ideen, die bereits in den 70ern oder früher entwickelt und auch erprobt worden sind, immer noch keine Anwendung oder kaum Beachtung finden.**

**Immer wenn ich mich mit dem Thema Stadtplanung beschäftige,** lande ich bei den Aussagen von Lucius Burckhardt, einem Schweizer Soziologen, der ab den 1970er Jahren an der Universität Kassel im Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung lehrte. Er ist der Begründer der Promenadologie – der Spaziergangswissenschaft. Diese ist eine Reflektion, wie das Umgebende aus der Sicht des Spaziergängers betrachtet, wahrgenommen und auch bewertet wird. Man kann nichts für Radfahrende und Fußgänger planen, wenn man Verkehrssituationen nicht aus ihrer Perspektive sieht.

**Lucius Burckhardt beschreibt die Stadtplanung 1979 folgendermaßen:** Stadtplanung sei die Planung des Unplanbaren. Das liegt vor allem daran, dass immer von Exploration gesprochen wird. Geplant wird für die nächsten 20 Jahre immer unter der Annahme, dass der Verkehr zunimmt.

**Aber eine Stadt kann sehr wohl Einfluss darauf nehmen, ob es zu einer Zunahme oder aber zu einer Abnahme von Verkehr kommt.**

Ebenfalls zu bedenken ist, dass alle Parameter, die wir in einer Stadt haben, nur existieren, weil das Auto viele Jahre im Fokus der Planung stand. Deshalb wurden Ampeln, Zebrastreifen und Parkplätze geschaffen. **Das bedeutet, dass der gesamte öffentliche Raum für das Auto strukturiert wurde.**

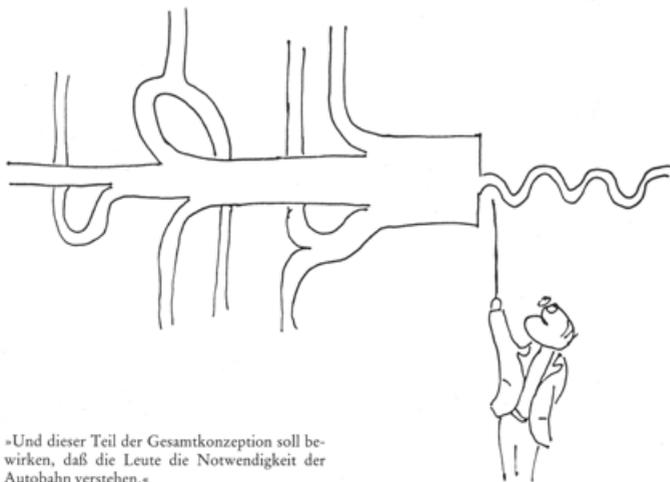
Bei der Separierung von Verkehr ergibt sich das Problem der Einteilung: **Welchem Verkehrsteilnehmer steht wie viel Platz zur Verfügung bzw. wie viel Platz benötigt er?** Eine Einteilung der Platzverteilung schafft eine Hierarchie.

Lucius Burckhardt schreibt in „Design ist unsichtbar“, dass das System der Einteilung Probleme schafft, **weil die Autospurbreite quantifizierbar ist, nicht aber die Komfortzone eines Fußgängers.**

Dieses unausgewogene System führt dazu, dass dem Autoverkehr kontinuierlich immer mehr des vorhandenen Platzes zugeordnet wird.

nutzten Raum. Diese Idee geht auf den niederländischen Verkehrsingenieur Hans Monderman zurück. **Shared Space beschreibt den kompletten Rückbau einer Fläche – keine Bürgersteige, keine Straßen, keine Abgrenzungen, keine Verkehrsschilder.**

Die einzige Regel, die bestehen bleibt, ist die des „rechts vor links“. Shared Space ist eine Mischfläche zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autos. Alle Verkehrsteilnehmer erhalten die gleiche Fläche, es zeigt neue Strukturen unter den Verkehrsteilnehmern auf. **Es ist die Lösung von alten Paradigmen.**



»Und dieser Teil der Gesamtkonzeption soll bewirken, daß die Leute die Notwendigkeit der Autobahn verstehen.«

## Die Kinder fressen ihre Revolution

Quellen:

Lucius Burckhardt:  
„Die Kinder Fressen Ihre Revolution“:  
Wohnen, Planen, Bauen, Grünen.  
DuMont, Köln, 1985.

Lucius Burckhardt:  
„Wer plant die Planung? Architektur,  
Politik und Mensch“,  
Jesko Fezer / Martin Schmitz (Hrsg.),  
Berlin, 2004.

### Die gleichberechtigte Fläche

**Auch das Thema des Shared Space**, das in nordischen Ländern mit großer Selbstverständlichkeit in der innerstädtischen Stadtplanung angewandt wird, ist nicht neu und doch in Köln nicht zu finden. Wenn die Stadt Köln sagt, dass Shared Space im Dom-Umfeld mit der neugestalteten Trankgasse angewendet wurde, kann ich dies nicht entdecken. Ich sehe nur eine abbiegende Spur die über den Gehweg verläuft. Shared Space soll mehr Verkehrssicherheit durch weniger Verkehrsregeln erzeugen. Es umschreibt den gemeinsam gleichberechtigt ge-

Quelle:

Lucius Burckhardt, „Design ist unsichtbar“, Entwurf, Gesellschaft und Pädagogik;  
Martin Schmitz Verlag, Berlin

In Ballungsgebieten und besonders im innerstädtischen Raum mit begrenzter Fläche für das öffentliche Stadtleben und den Verkehr **muß eine Stadtplanung, die die Zukunft lebenswert und sicher für die Menschen gestalten will**, den Fokus auf die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer legen.

Carolin Ohlwein

# Stadt - Rad - Luft

10. Kölner Fahrrad-Sternfahrt  
Sonntag, 18. Juni 2017



**Fahr mit!**

Aktuelle Treffpunkte, Startzeiten und  
Streckenverläufe unter

**[www.sternfahrt-koeln.de](http://www.sternfahrt-koeln.de)**

Teilnahme auf eigene Verantwortung  
Verein zur Förderung der Kölner Fahrrad-Sternfahrt e.V.

# Motorisierte Gewalt!

**Radfahrer\*innen werden im Straßenverkehr gegängelt, drangsaliert, getötet, verstümmelt. Das Auto dominiert unsere Städte. – Warum lassen wir das zu? Eine Analyse des #fahrradalltags und der motorisierten Gewalt.**



Foto: Paul Hense

## „Ghostbikes“ – Mahnmale gegen motorisierte Gewalt

**Es wird Zeit, dass wir reden.**

**Über motorisierte Gewalt. – Nötigung, Zwang, Druck, der ausgeübt wird beim Autofahren.**

**Über die Gewalt, die das Autofahren erst möglich macht, Gewalt, die verschleiert und doch überall ist.**

Gewalt, die tötet, verletzt, Angst macht, die unser Verhalten von Kindesbeinen an beeinflusst, die unser Denken beherrscht. Und die wir doch oder gerade deswegen verdrängen. Gewalt, die wir nicht akzeptieren müssen. Dafür müssen wir sie benennen, verstehen und bekämpfen.

### Die Gewalt

Motorisierte Gewalt ist allgegenwärtig und doch merkwürdig unsichtbar. Sie versteckt sich hinter dem notwendigen Übel, dem Sachzwang, der Nützlichkeit, der Schönheit, der Wirtschaftskraft. Deswegen sehen wir sie nicht. Sie ist ein Sekundäreffekt der Autogesellschaft, von den Stadtstrukturen hin zum täglichen Umgang im öffentlichen

Raum. Das Auto ist oft nützlich. Manchmal notwendig, wenn auch weit seltener als behauptet, manchmal sogar schön. Es ist nicht als Waffe gebaut. Und deswegen erkennen wir es nicht als Waffe. Wer sich ins Auto setzt, tut dies nicht um zu verletzen oder zu töten. Sondern aus Faulheit, Gewohnheit, Notwendigkeit, Geselligkeit, aus Spaß an der Geschwindigkeit. Trotzdem töten und verletzen Autofahrer\*innen andere Menschen.

**Das Auto ist eine „situative Waffe“.** Es wird zur Waffe nur, wenn der Mensch es dazu macht. Dann wird von einer Sekunde auf die andere aus dem Instrument der Notwendigkeit oder Gewohnheit das Instrument eines Gewaltverbrechens. Ist die Hupe gut gemeinte Warnung oder bössartige Drohung? Das zu enge Vorbeifahren Nachlässigkeit oder Bosheit? Man sieht die Tat, die Motive sieht man nicht, sie bleiben im Dunkeln. Das Auto macht Gewalt auf Knopfdruck verfügbar, das macht es so verführerisch.

*weiter auf Seite 12*

Der Vergleich mit einer echten Waffe ist erhellend. Wer mit einer geladenen Knarre durch eine Fußgängerzone läuft und sich mit „Platz da, hier komme ich“-Rufen freien Weg verschafft, hätte ein Sonder-einsatzkommando am Hals. Zu Recht. Wer sich mit einem Auto hupend, drängelnd und rasend durch Wohngebiete freie Fahrt verschafft, erhält ein müdes Nicken des diensthabenden Kommissars, wenn überhaupt.

### Die Unterstützer\*innen

Motorisierte Gewalt entsteht nicht im Vakuum. Sie wird möglich gemacht von einem „Ökosystem der Gewalt“, einem freundlich gesinnten Unterstützer\*innenkreis, der sie mal bewusst, mal unbewusst toleriert oder fördert. Sie ist eingebettet, ja, sie wird ausgeübt durch die Rechtssprechung, die Polizeipraxis, die Stadtplanung, das Ingenieurwesen, die Politik.

Ja, strukturelle Gewalt ist eine notwendige Voraussetzung, die das Autofahren im urbanen Raum überhaupt erst möglich macht. Wir müssen den öffentlichen Raum parzellieren, absperren, bepflanzeln, den Verkehrsfluss, Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen mit Wegen und Ampeln in Bahnen zwingen, sie disziplinieren.

### Die motorisierte Gewalt ist ein fest einbetonierter Bestandteil unserer Gesellschaft.

**Das Ordnungsamt toleriert Falschparken** in den Außenbezirken. Weil ja der Parkdruck so hoch sei. Weil man ja irgendwo parken müsse. Das Blech in den Straßen wiederum zwingt Fußgänger\*innen zu Umwegen und absurden Gehwegschlängeleien, es blockiert Kinderwägen und Rollstühle und, im Ernstfall, sogar Rettungsfahrzeuge der Feuerwehr. Auch das ist motorisierte Gewalt.

**Die Lokalpolitik plant für das Auto und richtet unsere Städte danach aus.** Immer noch. Sechspurige Autopisten mit handtuchbreiten Schutzstreifen? Her damit! Radfahrer\*innen rechtswidrig auf ungeeignete Radwege zwingen, bald zwan-

zig Jahre lang, weil diese ihr Recht nicht einklagen? Her damit! Eine Autobahn mitten durch Berlin bauen, aber den Radentscheid verhindern? Immer doch. Auf Bundesebene legt der Staat Bußgelder in seinen Katalogen nicht danach fest, ob motorisierte Gewalt ausgeübt oder andere Verkehrsteilnehmer\*innen gefährdet werden, sondern primär danach, ob der Verkehrsfluss gestört wird. Warum zahlen Radfahrer\*innen, die nachts über einsame rote Ampeln fahren fünfmal mehr Bußgeld als Autofahrer\*innen, die Bürgersteige illegalerweise zuparken oder Radwege blockieren?

**Selbst die Polizei**, die gerade schwache Verkehrsteilnehmer\*innen schützen sollte, ahndet Nötigungen von Autofahrer\*innen an Radfahrer\*innen quasi nicht. Hupen, Drängeln, zu enges Überholen, Vorfahrt beim Rechtsabbiegen missachten? „Gewöhnen Sie sich dran, das ist so“, heißt es dann. Es

sei „kein Schaden entstanden“ der eine Strafverfolgung rechtfertigt, sagt dann die Staatsanwaltschaft. Aber welcher „echte“ Schaden wäre denn bei unserem Fußgängerzonen-Pistolero entstanden? Er verletzt ja auch niemanden und beschädigt nichts? Gerichte, die bei motorisierter Gewalt nach Jugendstrafrecht urtei-

len, die mit Ausreden und „guten Sozialprognosen“ auch bei Totschlag auf Haftstrafen verzichten, die Rennen nicht als Rennen erkennen wollen, für die motorisierte Gewalt nicht existiert.

**Den Rest erledigen die PR-Abteilungen der Polizei und die Presse** im gemeinsamen Verschleiern der motorisierten Gewalt. Radfahrer\*innen „verunglücken“, „werden übersehen“ oder befanden sich „im toten Winkel“ und fuhren „ohne Helm“ oder „mit Kopfhörern“. Selten liest man von Autofahrer\*innen, die „Radfahrer\*innen totfahren“, ihnen „die Vorfahrt nehmen“, im Auto „durch Radio abgelenkt“ waren. Die Opfer werden zu Verursacher\*innen umgeschrieben, die Täter\*innen medial entlastet. Medien, die Radarkontrollen mit einem Augenzwinkern angekündigt, Rechtsanwältinnen, die dies verbreiten und mit dem Hinweis auf die eigene Raserei um Kunden werben – Seid brav, heute. Morgen ist wieder Alltag. Dann dürft ihr wieder ran. Motorisierte Gewalt.

### Erschreckende Unfallzahlen in Köln:

**42.000 Unfälle ereigneten sich in 2016 – so viele wie seit mehr als 25 Jahren nicht.**

**Fast 5.800 Menschen wurden verletzt.**

**Noch nie wurden bei Unfällen so viele Radfahrer verletzt:**

**Fast 1.900! 400 mehr als im Jahr zuvor.**

## Die Folgen

**Motorisierte Gewalt ist echte Gewalt.** Tausende Menschen jedes Jahr werden zerquetscht, mitgeschleift, landen verletzt im Krankenhaus, mit Knochenbrüchen, inneren Blutungen oder Platzwunden. Hunderte sterben daran. Dazu kommen tausende mit asthmatischen Erkrankungen und Krebs aufgrund von Stickoxid-Emissionen und Feinstaub in den Städten sowie Schlafstörungen aufgrund des Straßenlärms.

**Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs.** Denn motorisierte Gewalt beeinflusst uns in unserem Alltag. Sie reduziert das, was Verkehrsexpert\*innen leicht abwertend „subjektive Sicherheit“ nennen, im Gegensatz zur „objektiven Sicherheit“, den Statistiken. Subjektive Sicherheit, das wird als die verzerrte Wahrnehmung von Radfahrer\*innen dargestellt. Aber man kann sie auch anders benennen. Deutlicher. Subjektive Sicherheit ist das Gefühl, nicht in Gefahr zu schweben. Sich geborgen, entspannt, frei zu fühlen.

Die Abwesenheit von subjektiver Sicherheit wiederum ist Angst. Furcht. Gefühle, die wir nicht wahrhaben wollen, die wir verdrängen, weil es bequemer ist. Ein kollektives Stockholm-Syndrom. Muss so sein. Geht nicht anders.

**Millionen Menschen fahren kein Rad,** weil sie Angst haben, selbst, wenn sie sich hinter anderen Argumenten verstecken. Millionen mehr fahren Umwege, fahren in der „**doo-ring zone**“ weil sie Angst haben, genötigt und geschnitten zu werden (eine Angst, die viel zu oft berechtigt ist). **Der öffentliche Raum ist zugesperrt** und reglementiert, um den Autofluss zu gewährleisten. Auch dies ist Gewalt.

Das Leben verlagert sich nach innen, in private und kommerzielle Räume, oder quetscht sich auf die letzten verbliebenen, urbanen Freiflächen.

Und die motorisierte Gewalt beeinflusst uns von Kindesbeinen an. Lauf nicht auf die Straße. Geh

nicht auf die Straße. Geh nicht allein zur Schule. Draußen ist Gefahr. Der Park ist okay. Drinnen ist gut. Riegel, Leine. Der öffentliche Raum als Todeszone. Kinder unter Daueraufsicht. Auf der Rückbank. Weggeschlossen.

**Selbst wer Auto fährt, ist Opfer** – ob er tatsächlich aufgrund der Umstände und falscher Politik zum Autofahren gezwungen ist oder nur meint, fahren zu müssen. Opfert Jahre an Lebenszeit dafür, um das Geld für Auto, Versicherung, Steuer, Benzin, Parken zu erwirtschaften. Verbringt Jahre im Stau. Atmet Abgase ein. Hört den Lärm.

Wir haben die motorisierte Gewalt verinnerlicht. Wir verteidigen sie. Wir passen uns an. Weil es bequemer ist, auf Kampfradler\*innen zu schimpfen, die verantwortungslos ohne Westen und Helm durch die Stadt fahren. Weil es bequemer ist, die Schuld auf die Opfer zu schieben. Weil es uns die Illusion gibt, die Lage im Griff zu haben, die richtigen Maßnahmen zu treffen, uns zu schützen. Obwohl wir alle schon Gewaltopfer sind in dem Moment, in dem wir in die von Autos dominierte Gesellschaft hineingeboren werden.

Die motorisierte Gewalt infiziert selbst den Kampf gegen sie. Die „Radscene“ ist voll von tollen Menschen, aber manchmal misstrauisch, hart und aggressiv, den Behörden und der Polizei gegenüber, aber auch untereinander.

**Der öffentliche Raum als Todeszone:  
Die motorisierte Gewalt beeinflusst  
uns von Kindesbeinen an:  
„Lauf nicht auf die Straße!“ – „Geh nicht  
allein zur Schule. Draußen ist Gefahr...“  
Wir haben die motorisierte Gewalt  
verinnerlicht. Wir verteidigen sie.  
Wir passen uns an.  
Obwohl wir alle schon Gewaltopfer sind  
in dem Moment, in dem wir in die  
von Autos dominierte Gesellschaft  
hineingeboren werden.**

**Eine differenzierte  
Diskussion  
ist oft schwierig.**

**Weil wir nicht darauf  
vertrauen, dass deutsche Städte wirklich  
gute Radwege bauen,  
müssen wir Radwege  
an sich bekämpfen.**

Aus pauschaler Vernachlässigung und Gängelung der Radfahrer\*innen wird im internen Diskurs ein „Radwege töten!“, das sachlichen Diskussionen und einem guten Umgang miteinander im Wege steht.

weiter auf Seite 16

## Motorisierte Gewalt!

### Der Ausweg

Motorisierte Gewalt ist nichts, was wir hinnehmen müssen. Wir können sie zurückdrängen, bekämpfen, eindämmen. Es gibt Wege und Mittel, und es gibt Vorbilder.

### Was muss passieren?

Wir brauchen eine Stadt der kurzen Wege, die es Menschen ermöglicht, ohne Auto zu leben – eine Stadt, die sicherstellt, dass wir uns im öffentlichen Raum bewegen können, ohne permanent drangsaliert zu werden – ob durch die bauliche, autogerechte Infrastruktur oder konkrete Gewaltakte. **Eine Stadt mit sicheren Räumen** für Radfahrer\*innen (und Fußgänger\*innen). **Rücksichtnahme statt Regulierung**, Kreisverkehr statt Ampeln, breite, glatte und durchgängige Radwege statt kilometerlanger Autofriedhöfe.

**Wir brauchen einen Gesetzgeber**, der motorisierte Gewalt vorausschauend verhindert, in ihrer Ausübung auf der Straße und in ihren institutionellen

Rahmenbedingungen. Mit höheren Bußgeldern für Falschparken, Drängeln. Mit adäquaten Strafen für Nötigungen und Gefährdungen im Straßenverkehr. Wir brauchen eine Polizeipraxis und eine Justiz, die motorisierte Gewalt konsequent verfolgt und ahndet, vom Falschparken bis zum Totschlag. Die Autos und Führerscheine von Drängler\*innen und Raser\*innen auf der Stelle einzieht, die Nötigungen im Straßenverkehr konsequent verfolgt, Radpolizist\*innen, die Schwerpunktkontrollen bei rechtsabbiegenden Autos vornehmen, und die zu eng überholende Autofahrer\*innen sanktionieren. **Wir brauchen Medien**, die bei motorisierter Gewalt Täter\*in und Verantwortung sprachlich präzise benennen.

**Und, nicht zuletzt, brauchen wir Bürger\*innen, die sich auflehnen.** Die ihre Angst und Verletzlichkeit akzeptieren und annehmen, statt sie zu verdecken und verschleiern. Und die aus der Angst Kraft gewinnen für einen Kampf. Den Kampf für gutes Leben in den Städten. Gutes Leben ohne Angst. Ohne Tote und Verletzte. **Ein Leben OHNE motorisierte Gewalt.**

Martin Herrndorf

## Entspannen Sie Ihre Sinne im VALO®-Bad!



Genießen Sie im angenehmen temperierten VALO®-Bad den beruhigenden Klang- und Lichtwechsel beim wohltuenden Duft ätherischer Öle.

- Natursole-Aktivbecken
- Sauna und Dampfbad
- Heiß-Kalt und Kneipp
- AquaPower-Gymnastik
- Cafeteria

 **VitalBad**  
B U R S C H E I D

Telefon 0 21 74 -78 78 70

[www.vitalbad-burscheid.de](http://www.vitalbad-burscheid.de)

# *Topfit oder schachmatt?*

Welche Sportarten besonders fit machen oder am besten zu Ihrem Typ passen – Ihre AOK hilft Ihnen bei der Auswahl.

Alle Infos dazu finden Sie auf  
[vigo.de/bewegung](http://vigo.de/bewegung)



# Mein Standpunkt

**In 15 Jahren wird es zwar viel weniger Autos geben – aber niemand bereitet sich darauf vor.**

Am 20. März 2017 fand im Domforum eine hoch interessante Veranstaltung mit dem Titel „Zukunft Innenstadt – Handel und Mobilität in der Kölner City 2036“ statt.

Auf dem Podium nahmen Platz: Der Strategieberater Karl-Heinz Land, der Stadt- und Verkehrsplaner Prof. Heiner Monheim, Andrea Blome, die städtische Dezentralistin für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, sowie Dr. Ulrich Soënius von der Industrie und Handelskammer zu Köln.

## **Bahnbrechende Entwicklungen durch die Digitalisierung**

Ausführlich stellten der Strategieberater Land und der Verkehrsplaner Prof. Monheim dar, welche bahnbrechenden Entwicklungen durch die zunehmende Digitalisierung auf uns zukommen werden, sowohl in dem Bereich Handel, wo bereits heute Unternehmen wie Amazon den stationären Handel unter Druck setzen und noch einige Überraschungen in ihrer Pipeline haben, als auch im Bereich der Mobilität, wo autonome Fahrzeuge und Robotertaxis schon ungeduldig mit den Hufen scharren.

## **Deutlich weniger Fahrzeuge werden unterwegs sein**

Alle auf dem Podium, auch der Vertreter der IHK und die Vertreterin der Stadt Köln, waren sich einig, dass in einigen Jahren deutlich weniger Fahrzeuge auf unseren Straßen unterwegs sein werden und dass diese Fahrzeuge durch neue Fähigkeiten auch deutlich weniger Platz zum Fahren benötigen.

Eine weite Spannweite herrschte naturgemäß bei der Einschätzung des Umfangs der „eingesparten“ Fahrzeuge - da reichten die Schätzungen von „nur noch jedes 3. Auto bleibt übrig“ bis „nur noch jedes 10. Auto bleibt übrig“. Auch über den Zeitpunkt, wann diese Mobilitätsrevolution auf den Straßen spürbar werde, gab es eine Spannweite von „bereits in 5 Jahren“ bis „in circa 15 Jahren“.

## **Millionenprojekte werden noch unter Dach und Fach gebracht**

Höchst verwunderlich ist allerdings, dass selbst bei der moderatesten Einschätzung „in circa 15 Jahren bleibt nur noch jedes 3. Auto übrig“, keinerlei Anstalten unternommen werden, sich auf diese Zukunft vorzubereiten und den Übergang zu gestalten.

**– Stattdessen wird eine neue Leverkusener Autobahnbrücke mit sage und schreibe 12 Autospuren geplant.**

**– Stattdessen wird eine neue große Rheinbrücke im Süden geplant.**



**„Fahrradstraße in Köln“ – davon fordert Prof. Monheim 500 Stück“**

- Stattdessen soll die Kreuzung Luxemburger Straße/Militärring für 15 Millionen Euro umgebaut werden, damit der Autoverkehr ungehindert von der Straßenbahn fließen kann.**
- Und es wird über einen neuen Tunnel zwischen Rhein und Neumarkt nachgedacht, um den oberirdischen Autoverkehr zu verflüssigen.**

## **500 Fahrradstraßen vs. millionenschwere Autostraßenprojekte**

Wie bescheiden und viel zu preiswert für eine Millionenstadt mutet dagegen Prof. Monheims Vorschlag an, was man seiner Meinung nach jetzt in Köln in die Wege leiten sollte: Die Einrichtung von 500 Fahrradstraßen. Bezeichnenderweise ging niemand auf dem Podium darauf ein, und Applaus, dafür aber heftig und begeistert, gab es nur von den im Plenum anwesenden Fahrradfahrern.

Vermutlich wird in Köln alles beim alten bleiben, die teuren Autostraßenprojekte werden umgesetzt.

**Typisch für Köln:** Man wird einfach in die Zukunft hineinstolpern.

## **Niemand konnte es ahnen...**

Gegner dieser aus dem letzten Jahrhundert stammenden und sündhaft teuren Auto-Verkehrspolitik haben allerdings einen Trost: Wenn sich diese Projekte in 15 Jahren als völlig überdimensioniert herausstellen werden, kann man vielleicht vorsichtig und behutsam die 500 Fahrradstraßen wieder ins Gespräch bringen.

Verantwortliche für die Verkehrsmillionengräber wird man in 15 Jahren übrigens vergeblich suchen – diese werden glaubhaft darzustellen wissen, dass eine solche Entwicklung vor 15 Jahren doch überhaupt nicht absehbar war...

**Hans-Georg Kleinmann**

# Ku'damm-Raser verurteilt: Berliner Landgericht verhängte lebenslange Freiheitsstrafen!

**Im Februar 2017 hat ein Berliner Gericht zwei Autoraser erstmalig wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt.**

Sie hatten sich vor einem Jahr ein illegales Autorennen nahe dem Ku'damm geliefert. Ein Unbeteiligter wurde getötet.

**Das Urteil wurde von den Polizeigewerkschaften begrüßt. Dort sprach man von einem „richtungsweisenden Signal“.**

Der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei sagte, wer bei extremer Geschwindigkeitsüberschreitung über mehrere rote Ampeln rase, nehme den Tod von Menschen billigend in Kauf und setze sein Auto als gemeingefährlichen Gegenstand ein.

## Nur Täter oder auch Sündenböcke?

Am öffentlichen Pranger stehen hier zwei junge Männer, die sich bestens als Täter eignen – und auch als Sündenböcke.

Von dieser Fokussierung auf diejenigen, die sich ein Rennen liefern, profitiert nämlich die viel größere Gruppe der Alltagsraser, die weit mehr Unfälle mit entsprechend vielen Schwerverletzten und Toten verursacht. Dabei spricht man auch nicht von Rasen, sondern von überhöhter oder

nicht angepasster Geschwindigkeit, das hört sich doch gleich viel besser an und wird viel milder geahndet.

## Die Schweiz macht es anders – und erfolgreicher!

Ein Blick in die Schweiz zeigt, dass man auch anders als bei uns gegen hohe Geschwindigkeitsüberschreitungen vorgehen kann: Innerorts liegt ab einer Überschreitung um 50 km/h die Straftat „Rasen“ vor – geahndet wird das mit einer Mindestfreiheitsstrafe von einem Jahr und dem Führerscheinentzug zwischen zwei Jahren und lebenslang!

**Da Rasen als Straftat gilt, kann auch das Auto als „Tatwaffe“ beschlagnahmt werden.**

Das **Schweizer Modell** gilt übrigens als sehr erfolgreich – auch wenn so mancher Deutsche seitdem die Schweiz nicht mehr besucht, weil er dort per Haftbefehl gesucht wird.

Ausgedacht hat sich dieses Schweizer Modell nicht etwa eine schikanöse Obrigkeit.

Vielmehr schloss sich die Regierung einer Volksinitiative unter dem Motto

„**Schutz vor Rasern**“ an, als sich dafür eine große Mehrheit abzeichnete.

*Hans-Georg Kleinmann*



**Auch hier starb wieder ein Mensch!**  
„Kerzen und Blumen an der Raser-Unfallstelle am Kölner Auenweg.“

# Ride of Silence – Gedenkfahrt für im



Foto: Paul Hense

**Am dritten Mittwoch im Mai fand zum mittlerweile dritten Mal in Köln ein sogenannter „Ride of Silence“ statt, an dem insgesamt 360 Radfahrende teilgenommen haben.**

Diese stille Gedenkfahrt für im Straßenverkehr getötete Radfahrende wird weltweit am selben Tag zur gleichen Uhrzeit durchgeführt. In Köln haben wir uns in diesem Jahr wegen der Entfernungen dazu entschieden, die Fahrt auf zwei Teile – für die Innenstadt und für Porz – aufzuteilen.

## **Ride of Silence in Köln**

Unsere Route für den 17. Mai mussten wir kurzfristig anpassen, weil zwei Tage zuvor ein

Radfahrer an der Kreuzung Subbelrather Straße/ Innere Kanalstraße von einem LKW überrollt und getötet wurde. Noch während der Unfallaufnahme hielten wir mit 40 Bürgern eine kleine Mahnwache vor Ort ab und entschieden dann, im Rahmen des Ride of Silence an der Unfallstelle ein weiteres Geisterrad als Mahnmal aufzustellen. Der Unfall geschah auf einem sog. freilaufenden Rechtsabbieger, einer ampelfreien Abbiegespur zum schnellen Rechtsabbiegen. Diese Infrastruktur trägt für motorisierte Verkehrsteilnehmer trägt maßgeblich zu Unfällen bei. Es ist daher absolut unverständlich, warum bestehende Ratsbeschlüsse zum Rückbau solcher Abbiegespuren nicht umgesetzt werden, sondern im Gegenteil in unserer Stadt mit der Kreuzung Luxemburger Straße / Militärring eine weitere Gefahrenstelle neu geschaffen wird.

An der Ecke Gottesweg / Rhöndorfer Straße ereigneten sich am 19. und 20. Dezember letzten Jahres zwei nahezu identische Linksabbiegeunfälle zwischen zwei PKW und zwei jeweils 80 Jahre alten, vorfahrtsberechtigten Radfahrern. Einer der beiden Senioren verstarb im Krankenhaus. Auch für ihn haben wir dort ein Geisterrad aufgestellt.

Als letzte Station fuhren wir zum Bahnübergang am Rheinufer, Höhe Tacitusstraße und gedachten der 28jährigen Radfahrerin, die dort am 21. September letzten Jahres von einer Bahn erfasst wurde und tödlich verunglückte. KVB-Bahnübergänge sind sehr häufig Orte für schwere Unfälle mit den schwächeren Verkehrsteilnehmern. Häufig sind diese unaufmerksam, in vielen Fällen tragen aber auch fehlerhafte Lichtsignalanlagen und missverständliche Verkehrsführungen zur Unfallentstehung bei.

# Straßenverkehr getötete Radfahrende

## Ride of Silence in Köln-Porz

Am 19. Mai starteten wir am Porzer Bürgeramt, die Radfahrenden aus den innerstädtischen Bezirken waren gemeinsam ab Deutzer Werft angefahren.

## Wir fahren zunächst zur Autobahn-Anschlussstelle Wahn.

In der Heidestraße wurde am 10. März ein 73-jähriger E-Bike-Fahrer von einem Auto erfasst, dass von der Autobahn A59 abfuhr. Er verstarb am Folgetag im Krankenhaus. Für ihn haben wir ein Geisterrad aufgestellt. Autobahnabfahrten dieser Art lassen den Autoverkehr im „Autobahnmodus“. Viele Autofahrer nehmen den nicht motorisierten Querverkehr erst dann wahr, wenn es bereits zu spät ist.

Unsere zweite Station zum Aufstellen eines Geisterrads in Porz war die Alte Kölner Straße in der Wahner Heide. Auf dieser alten „Panzerstraße“ erfasste am 25. März ein Motorradfahrer auf Höhe des Parkplatzes am Rösrather Weg einen 32-jährigen Rennradfahrer und Familienvater, der noch an der Unfallstelle verstarb. Auf dieser Rennradstrecke werden hohe Geschwindigkeiten gefahren und Radfahrende oftmals sogar vorsätzlich gefährdet.

Wir haben an allen Unfallstellen die Hintergründe erläutert und fordern von allen Verkehrsteilnehmern mehr gegenseitige Rücksichtnahme und von den Verantwortlichen in den zuständigen Behörden eine Infrastruktur, die nicht zum individuellen Fehlverhalten beiträgt.

*Christoph Schmidt*



Foto: Paul Hense

# Fahrradparken?!

Jetzt im Sommer stehen sie wieder überall: abgestellte Fahrräder, ob in Abstellanlagen, an Verkehrsschildern oder einfach so als Stolperfalle für Fußgänger. Da fragt man sich schon, wo man soll und wo man darf und wo es vielleicht doch verboten ist.



An zugiger Ecke einsam ans Verkehrsschild gekettet, wurde aus dem Rad eine „Plastiktüten-Fangstation“...

Glücklich ist jedenfalls der, der zu Hause ein trockenes Plätzchen fürs Rad im Fahrradkeller hat. Der ADFC NRW setzt sich dafür ein, dass in der Landesbauordnung diebstahlsichere, überdachte Fahrradstellplätze verpflichtend für Neubauten vorgeschrieben werden. Nach einer Änderung der Landesbauordnung ist es nun immerhin erlaubt, auf dem privaten Tiefgaragenstellplatz zusätzlich zum Auto bis zu vier Räder abzustellen.

Clever ist, wer das preiswerte Angebot der Radstation im Hauptbahnhof oder die Miet-Fahrradboxen an vielen Bike+Ride Stationen der KVB nutzt. Dort ist das Rad sicher vor Diebstahl, Vandalismus und Witterungseinflüssen geschützt.

Geschützt gegen Diebstahl ist das Rad mit einem guten Schloss, wenn man es an einer der zahlreichen Radabstellanlagen anschließt. In Köln erfüllen fast alle die strengen Prüfkriterien des ADFC, die komplett in die neue DIN zu Abstellanlagen eingeflossen sind. Vor unserer Geschäftsstelle im Mauritiussteinweg ist es uns gelungen, dass der Fahrradbeauftragte einen der KFZ-Stellplätze von zwei beantragten in Fahrradstellplätze umgewidmet hat; bereits in den ersten Stunden waren alle Bügel belegt.



Zauberei im Mauritiussteinweg?: Aus einem (!) KFZ-Stellplatz wurden hier 13 Fahrradstellplätze...Super!

Bei mangelnden Angeboten wie an der Uni werden Fahrräder unabgeschlossen abgestellt oder ungeordnet an nicht geeigneten Stellen und an Straßenmöblierung angekettet oder es werden minderwertige Fahrräder verwendet. Solange man damit Niemanden behindert oder gefährdet ist das auch legal und muss von der Stadt geduldet werden. Parkverbotsschilder müssen also im öffentlichen Raum nicht beachtet werden. Anders sieht es in Hausfluren aus; durch die Hausordnung kann das Abstellen von Fahrrädern dort auch ohne Behinderung generell verboten werden.



Platzmangel? Einfach ran ans Schild. Das ist aber keine optimale Lösung... hier kommt man nicht durch.

Am Fahrbahnrand dürfen Räder grundsätzlich geparkt werden; für Lastenräder, die man auf Fußwegen selten ohne Behinderung abstellen kann, ist das wichtig. Nachts müssen sie allerdings beleuchtet sein oder mit einer rot/weißen Parkwarntafel versehen werden. Auf kostenpflichtigen Parkplätzen müssen auch Radler einen Parkschein ziehen – und zwar für jedes zusätzlich geparkte Rad, wie unser Rechtsreferent **Roland Huhn** klarstellt.

**Stephan Behrendt**

Fotos: privat



# RVKI?

## Es war einmal ein Radverkehrskonzept für Köln...

*Situation im Dom-Umfeld –  
ganz viel Straße, sehr wenig Radweg...*

**Die Älteren unter uns erinnern** sich vielleicht noch an das Radverkehrskonzept Innenstadt (RVKI). Ende 2013 wurden externe Ingenieurbüros mit dessen Erstellung beauftragt, in den Jahren 2014 und 2015 beteiligten sich Politik, Verwaltung, Interessenverbände und Bürger intensiv an der Erstellung. Das Konzept wurde beschlossen, die notwendigen Stellen im Amt 66 wurden geschaffen und teilweise bereits besetzt.

Doch was sehen wir in der Praxis vom Radverkehrskonzept bislang? Konkrete, umsetzungsfertige Detailpläne liegen nicht vor, geschweige denn sind Maßnahmen aus dem Konzept bereits realisiert. Seit Ende 2015 wurde die Öffentlichkeit nicht mehr über den weiteren Fortschritt informiert, obwohl die regelmäßige Bürgerinformation vereinbart war. Stattdessen gibt es viele fragwürdige Maßnahmen in der Innenstadt und im weiteren Stadtgebiet.

### Rheinbrücken

Nach wie vor wird der Radverkehr bei den Rheinquerungen nicht ausreichend berücksichtigt. Weder auf der Leverkusener Brücke noch auf der Mülheimer Brücke wurde in den Planungen die Möglichkeit, einen Radschnellweg über diese zu führen, geschaffen. Und bei der Sanierung der Zoobrücke wurden der Stadtrat, die Öffentlichkeit und wir als Interessenvertretung vom Amt für Brückenbau ebenso belogen wie bei der Mülheimer Brücke. Die politisch beschlossene Rampe von der Hohenzollernbrücke zum Breslauer Platz wird weiterhin von der Verwaltung nicht umgesetzt.

### Aktuelle Projekte

Bislang sehen wir nicht eine einzige umgesetzte Sofortmaßnahme aus dem Radverkehrskonzept auf der Straße. Bei Projekten wie dem Domumfeld oder dem Hansaring wird das Konzept nicht berücksichtigt und in geplante Fahrradstraßen wird zusätzlicher Kfz-Verkehr gelockt. Und selbst das in öffentlichteitswirksame Projekt #RingFrei ist ins Stocken geraten, weil die Verwaltung nicht mehr tun, als abschnittsweise die Radwegbenutzungspflicht aufzuheben und Tempo 30 einzuführen. Und selbst das wurden die zugesagten Termine überschritten.

### Umgang mit dem Radverkehr

Über die Infrastruktur hinaus, gehen weder Ordnungsamt noch Polizei Falschparkern auf Radverkehrsinfrastruktur nach. Und obwohl jeder Bürger in der ganzen Stadt Schroträder stehen sieht, scheinen diese für Mitarbeiter der Stadtverwaltung unsichtbar zu sein. Nach der ersten sicher und fahrradfreundlich beschilderten und abgesicherten Baustelle Kölns suchen wir noch immer.

Das bewundernswerte Bürgerengagement in Köln wird seitens der Verwaltung bestenfalls ignoriert, oft sogar torpediert. So werden Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt abgekanzelt und Problemmeldungen im Stadtradeln RADar nicht abgearbeitet.

**Christoph Schmidt**

**Tipp:** Viele weitere Beispiele haben wir in langen Artikeln und Stellungnahmen im ADFC-Blog aufgearbeitet. Ihr findet die Artikel unter <https://adfc-blog.de/tag/koeln/> im Internet.

# Impressum

*Ausgabe* Juni 2017

*Auflage* 5.000 Exemplare

*Herausgeber* ADFC Köln | Mauritiussteinweg 11 | 50676 Köln

*Bankverbindung* Sparda-Bank West eG | Konto 0004 883 608 | BLZ 370 605 90  
IBAN DE39 3706 0590 0004 8836 08  
BIC GENODED1SPK

*Finanzamt Köln Altstadt* Steuernummer: 214/5859/2460

*Redakteur (V.i.S.d.P.)* Clemens Rott

*Autoren dieser Ausgabe* Stephan Behrendt, Clemens Rott, Ernst Keune, Artur Rumpel,  
Hubert Schlömer, Hans-Georg Kleinmann, Armin Nagel, Christoph Schmidt,  
Carolin Ohlwein, Petra Weckerle

*Fotos* Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

*Titel-Illustration* foolpool – bearbeitet von Carolin Ohlwein

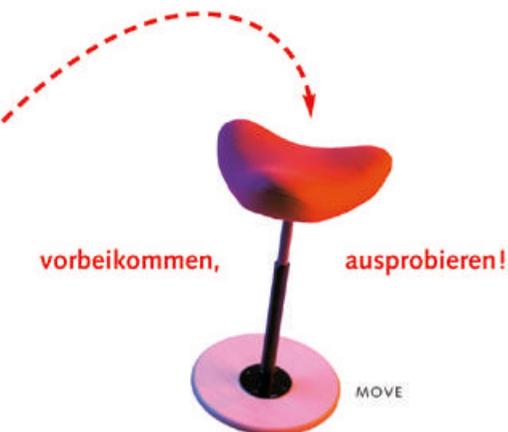
*Anzeigen* Clemens Rott | anzeigen@adfc-koeln.de

*Artdirektion, Satz,  
Layout, Umbruch* SELLBOUND: Agentur für MedienDesign  
Heinz Bloch | h.bloch@sellbound.de  
Neusser Straße 520 | 50737 Köln

*Druck* Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG  
Venloer Straße 1271 | 50829 Köln

*Redaktions- und  
Anzeigenschluss für das  
nächste Heft* 15. September 2017

*Hinweis* Die Verfasser der Artikel und Leserbriefe sind der Redaktion bekannt.  
Sie stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar. Die Veröffentlichung,  
Kürzungen sowie Korrekturen behält sich die Redaktion ausdrücklich vor.  
Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt.



daVinci  
■ **Denkmöbel** ■  
ERGONOMIE UND SERVICE

→ rückenfreundlich

→ wunderschön

→ eine Investition für's Leben

Köln

Roonstraße 6

am Barbarossaplatz

0221-921 39 50

www.denkmoebel.de



## Wenn Mobilität mal Pause macht ...

ADFC-zertifizierte Fahrradparkssysteme für Unternehmen, den öffentlichen Raum und alle Fahrradbesitzer.

Jetzt unter [www.wsm.eu](http://www.wsm.eu) informieren!

Mobile Raumsysteme · Überdachungssysteme · Fahrradparkssysteme · Informationssysteme

## Ihr **Bike** in guten **Händen!**

- Sorgfältige Inspektionen
- Fachmännische Reparaturen
- Schneller Ersatzteil-Service



Radmarkt Schumacher GmbH  
Robert-Perthel-Str. 53  
50739 Köln-Langerich  
Tel. 0221 - 9 921 9210

**RADMARKT**

**SCHUMACHER**

**LANGERICH**

Mo - Fr 10.00-18.30 Uhr  
Sa 9.00-14.00 Uhr  
[www.radmarkt-schumacher.de](http://www.radmarkt-schumacher.de)

# Brücke frei für autofreien Radverkehr



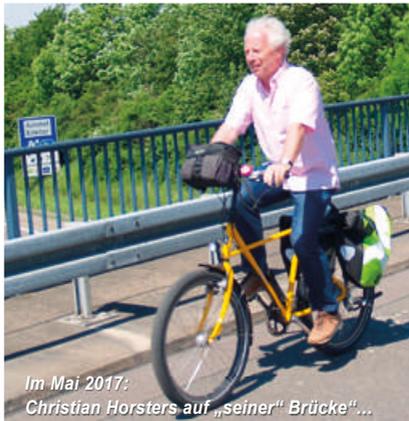
„...unglaublich: So sieht die Brücke heute aus!“  
Alle Fotos: Clemens Rott

## Christian Horsters ist seit 1989 „Intensiv-Fahradfahrer“ und „Brückensanierer“.

Ab 2002 fuhr er täglich von Rondorf zum Neumarkt, um von dort per Bus-Shuttle zu seiner Arbeitsstätte in Gummersbach zu gelangen.

Zwischen Rondorf und Raderthal führt eine Brücke durch die Felder über die Autobahn in ein kleines Wäldchen.

Diese Brücke, ca. 1990 erbaut, wurde allerdings nicht gepflegt und so nach und nach von der Natur zurück erobert. Als Horsters eines Morgens auf seinem Weg dort stürzte, griff er zu Selbsthilfe. Mit Schaufel und Hacke fuhr er an



Im Mai 2017:  
Christian Horsters auf „seiner“ Brücke“...

Zwischen Rondorf und Raderthal führt seit 1990 eine Brücke über die Autobahn.  
„So hat sie vielleicht vor 10 Jahren ausgesehen: verwildert, ungepflegt, kaum nutzbar...leider gibt es kein Originalfoto“. Aber dann kam Christian Horsters und machte sich an die Arbeit...

einem Sonntag hin und begann, die Brücke vom Wildwuchs zu befreien.

Bald schon merkte er, dass statt der angenommenen Wegbreite von einem Meter stattliche sechs Meter zu Tage traten. Zwei weitere Wochenenden waren notwendig, um die Brücke vollständig frei zu räumen. Parallel verhandelte

er in dieser Zeit mit diversen Behörden. Mit Erfolg: Nicht nur die Brücke wird jetzt dauerhaft gepflegt, auch der folgende Weg durch das Waldstück Richtung Raderthal – gesäumt mit einer Vielzahl von riesigen Schlaglöchern – erhielt vier Wochen später eine neue Asphalt-schicht.

Seitdem gibt es diesen schönen, breiten, glatten, von Autoverkehr freien Weg von Rondorf in die Stadt.

**Hubert Schlömer**



**Ich fahre Rad, weil ...**  
mein Tank immer voll ist.

[www.stadt-koeln.de/radfahren](http://www.stadt-koeln.de/radfahren)



## Ein „Sattelzug“ für den guten Zweck



Foto: Christian Horsters

**Christian Horsters ist nicht gerade ein Frühaufsteher. Als „DJ der guten Laune“ ist er eher abends aktiv. Trotzdem klingelt sein Wecker seit drei Jahren oft schon kurz nach drei Uhr am Morgen.**

Seit dieser Zeit nämlich ist Horsters ehrenamtlich als Lebensmittelretter für Organisationen wie „Foodsharing“ unterwegs.

Eine Großbäckerei in Fühlingsen ist seine ergiebigste Quelle. Hier werden am frühen Morgen die Backwaren vom Vortag aussortiert. Sie sind nicht mehr zu verkaufen aber alles andere als ungenießbar.

In der Alten Feuerwache im Agnesviertel oder der von ihm gegründeten „Brotfairteilkaktion“ an der Thomaskirche (Nähe Eisstadion) werden jede Woche mehr als 1.000 kg Brot und andere Lebensmittel verteilt und ein kostenloses Frühstück angeboten.

Horsters startete seine Tätigkeit mit dem Auto, seit einem Jahr aber fährt er seine Touren mit dem Pedelec und einem Anhänger des Münchener Herstellers „hinterher“.

**Auf einen dieser Anhänger passen bis zu 15 Euroboxen im Format 40 x 60 cm.**

Und wenn das nicht reicht, wird noch ein zweiter Anhänger angekoppelt. Die Backwaren-Tour wird mittlerweile von der Gemeinde bewerkstelligt. Währenddessen lädt sich Horsters seinen Sattelzug bei Supermärkten mit Obst, Gemüse und Kühlprodukten voll.

**Hubert Schlömer**



## ADFC-Mitradelzentrale

Gemeinsam auf Tour gehen macht viel mehr Spaß als alleine. Unsere Online-Mitradelzentrale bringt Urlaubs- und Freizeitradler zusammen. Schnell und einfach Anzeigen aufgeben, kostenlos, ganz ohne Registrierung.



[www.adfc.de/mitradelzentrale](http://www.adfc.de/mitradelzentrale)



WIR HELFEN IHNEN DAS PASSENDE BIKE & BIKE-ZUBEHÖR ZU FINDEN!

- MOUNTAIN BIKES
- E-BIKES
- KENN-RÄDER
- KINDER-RÄDER
- TREKKING BIKES
- ZUBEHÖR

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Di, Do, Fr: 10.00-13.00 // 14.00-18.30 Uhr | Mi, Sa: 10.00-14.00 Uhr

JWF Fahrradhandel GmbH

**JWF**  
Fahrradhandel  
GmbH

↳ Bikeshop seit 1996

FRANKFURTER  
STRASSE Nr.

**488**

51145  
KÖLN [PORZ]

TEL & FAX

**02203 29 44 61**

# Tagesmutter Simone Offenborn im Interview:

*Simone Offenborn und ihre Tochter gründeten 2011 in Köln-Sülz jeweils eine Kindertagespflegestelle. Beide betreuen jeweils 5 Kinder im Alter von ca. 1 – 3 Jahren.*

*Wir trafen sie im Park am Sülzgürtel mit ihren Kindern zu einem Interview.*



*Tagesmutter mit Bakfiets und Anhänger im Einsatz...*

**FahrRad!:** Frau Offenborn, als wir erfuhren, wie Sie mit den Kindern durch die Stadt fahren, haben wir kurz entschlossen ein Treffen verabredet. Sie fahren mit zwei Bakfiets und Anhängern 10 Kinder durch Köln. Wie kamen Sie dazu?

**Frau Offenborn:** Wir haben natürlich Räume in unseren Wohnungen, aber als meine Tochter und ich uns entschlossen, Kindertagespflege zu machen, war unser Konzept, mit den Kindern möglichst viel draußen zu sein, im Sommer sogar den Mittagsschlaf. Nahe unserer Wohnungen liegt ein Park, aber dazwischen eine viel befahrene Straße. So schauten wir uns nach Lastenrädern um, die uns aber zunächst zu teuer waren. Also suchten wir Zuschussmöglichkeiten, und dann schafften wir die beiden Gefährte, die Sie hier sehen, an.

**FahrRad!:** Aber Sie queren nicht nur die Straße?

**Frau Offenborn:** Nein, natürlich nicht. Kinder brauchen viel Freiraum, Bewegung und Abwechslung. Gingen wir zu Fuß aneinander gebunden entlang der Straßen, wären die Kinder schnell müde. So sitzen sie im Wagen, entspannen sich, haben viel zu gucken und viel Freude am Fahren. Dazu transportieren wir Verpflegung, Kleidung zum Wechseln und Spielsachen.

**FahrRad!:** Welche Strecken fahren Sie denn?

**Frau Offenborn:** Wir haben einen Radius von ca. 10 km und fahren bis zum Tierpark Lindenthal.

**FahrRad!:** Viele werden sich jetzt fragen, wie geht das denn im Kölner Verkehr? Ist das nicht zu gefährlich?

**Frau Offenborn:** Nein. Gefährliche Straßen meiden wir und wo es möglich ist, fahren wir auf dem Radweg. Leider geht es nicht immer, da die Radwege zu schlecht und zu eng sind. Mit unseren Fahrzeugen können wir auch nur schwierig oder manchmal gar nicht dort parkenden Autos ausweichen. Hinzu kommt, dass immer mehr Fußgänger mit Ohrstöpseln uns nicht mehr wahrnehmen.



*Mit 10(!) Kindern auf zwei Gespannen in den Park ...*

**FahrRad!:** Und dann weichen Sie auf die Straße aus?

**Frau Offenborn:** Ja, wir würden uns allerdings wünschen, dass Autofahrer noch umsichtiger um uns herumfahren. Wir brauchen seitlich mehr Platz um uns nicht beengt zu fühlen

**FahrRad!:** Was würde denn Ihre Fahrt sicherer machen?

**Frau Offenborn:** Wir wünschen uns mindestens auf den verkehrsreichen Straßen breitere Fahrradspuren und Fahrradstraßen als Verbindung zwischen den Stadtteilen.

**FahrRad!:** Frau Offenborn, wir haben gesehen, wie Sie sicher und souverän mit Ihren Kindern durch die Stadt fahren. Wir wünschen Ihnen auch weiterhin gute Fahrt und viel Spaß mit Ihren Kindern.

**Frau Offenborn:** Vielen Dank.

*Fotos und Interview:  
Clemens Rott*

# Stadt, Land, Strom.

## Da simmer dabei.

Ob Erdgas, Wasser oder Strom:  
Seit 140 Jahren versorgen wir  
Ihre Region mit Energie. Mehr  
unter [www.rheinenergie.com](http://www.rheinenergie.com)



 [rheinenergie.com](http://rheinenergie.com)

**RheinEnergie**



# Entdecken Sie Deutschland per Rad

Das Radreiseland  
Deutschland in  
seiner Vielfalt erleben



84 Seiten  
voller  
Routeninfos und  
Reisetipps



Kostenlos im ADFC-Infoladen  
und in vielen Fahrradläden

Jetzt auch als E-Paper!



Direkt bestellen:  
01805 00 3479\*  
[www.adfc.de/dpr-bestellen](http://www.adfc.de/dpr-bestellen)

5 € Versandkostenpauschale, inkl. MwSt.,  
Überweisungsträger liegt Lieferung bei

**adfc**  
Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club

[www.adfc.de](http://www.adfc.de)



auf draht 

Ihr VSF-Fahrradfachgeschäft in Uninähe seit 1990  
Weyertal 18, 50937 Köln • 0221- 44 76 46 • [www.aufdraht-koeln.de](http://www.aufdraht-koeln.de) • [info@aufdraht-koeln.de](mailto:info@aufdraht-koeln.de)

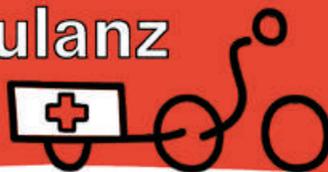
[Fahrrad-Diebstahlschutz.com](http://Fahrrad-Diebstahlschutz.com)

**Fahrrad-Diebstahlschutz.com**

Kai Erne, Hitzelerstr. 49, 50968 Köln  
[www.fahrrad-diebstahlschutz.com](http://www.fahrrad-diebstahlschutz.com)  
[info@fahrrad-diebstahlschutz.com](mailto:info@fahrrad-diebstahlschutz.com)

**Fahrradambulanz**

Die **mobile** Kölner  
**Fahrradwerkstatt**



Fon: 0176 62272530 • [www.fahrradambulanz.com](http://www.fahrradambulanz.com) • [info@fahrradambulanz.com](mailto:info@fahrradambulanz.com)  
Werkstatt: Im Ferkulum 15 (Nähe Chlodwigplatz) 50678 Köln  
Öffnungszeiten: Dienstags + Donnerstags von 10:00 bis 18:00 Uhr  
Mittagspause 13:00 bis 14:00 Uhr

# RADKOMM

Vorträge  
Diskussionen  
Workshops

STADT

RAD

LUFT



[www.radkomm.de](http://www.radkomm.de)

BüZe Venloer Str. 429 Köln

17. Juni 2017

# Auch Frischluft braucht Freiraum

RADKOMM #3 unter dem Motto „Stadt Rad Luft“

**Radfahrer wünschen sich selten Wind, es sei denn, er kommt von hinten. In der Stadt dagegen sollten wir uns über Wind freuen, denn er bringt uns frische Luft und weht die schmutzige weg – vorausgesetzt, er findet einen Weg.**

## Städte stoßen ständig Schadstoffe aus:

Feinstaub, Ozon, Schwefel- und Stickstoffdioxid reichern sich an und beeinträchtigen unsere Gesundheit. Der Straßenverkehr ist eine der wichtigsten Quellen. Eine Studie der Max-Planck-Gesellschaft stellt fest, dass in Deutschland durch Verkehrsemissionen doppelt so viele Menschen sterben wie durch Verkehrsunfälle.

## In Köln ist Stickstoffdioxid (NO<sub>x</sub>) ein besonders großes Problem.

Am Clevischen Ring überschreiten die Werte der Messstation des Landesumweltamtes NRW den EU-Grenzwert im Jahresmittel um über 50 Prozent. NO<sub>x</sub> ist ein ätzendes Reizgas, das die Atemwege schädigt und die Augen reizt. Die Folgen können von Atemnot bis zum Lungenödem reichen. Kinder sind besonders anfällig.

## Um die Gefahren der Luftverschmutzung zu thematisieren, veranstaltet der RADKOMM e.V.

seine 3. Fahrrad-Konferenz am 17. Juni 2017 unter dem Motto „Stadt Rad Luft“. Die RADKOMM #3 wird wieder ein Tag voller Informationen und Gespräche, bei dem sich alle Interessierte, Wissenschaftler, Verbände, Verwaltung und Politik auf Augenhöhe austauschen. Niemand muss Experte sein, jeder ist willkommen.

**Wie dringend das Thema Luftqualität ist, untermauert die Europäische Umweltbehörde: Feinstaub, Ozon und NO<sub>x</sub> verschulden in der BRD jährlich über 85.000 vorzeitige Todesfälle.** Demgegenüber stehen in Köln nur 4 Messstationen, die kontinuierlich Luftschadstoffe aufzeichnen. Möglicherweise zu wenig, fand das Institut für Umweltphysik der Uni-Heidelberg und nahm an 19

Kölner Orten NO<sub>x</sub>-Stichproben. Das Ergebnis: Im Berufsverkehr war die Konzentration bis zu vier Mal höher als der erlaubte Jahresdurchschnitt.

## Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen auf ihrem Weg durch die Rushhour sind den Luftschadstoffen schutzlos ausgesetzt.

Daher entschied die RADKOMM, mit sogenannten Passivsammlern (Bild) einen Monat lang selbst NO<sub>x</sub> zu messen. Unterstützung fand sie bei Dr. Werner Zittel, dem Vorsitzenden der Ludwig-Bölkow-Stiftung, der solche Messungen in München durchgeführt hatte. „Die höchsten Werte fanden wir nicht an den Straßen mit dem meisten Verkehr sondern an einer zweispurigen Einbahnstraße“, erklärte der Physiker der RADKOMM beim Kölsch. „Die Straße ist eng, hat an beiden Seiten hohe Gebäude und liegt quer zur Hauptwindrichtung. So kann der Wind die Schadstoffe kaum wegwehen und sie können sich ungehindert anreichern.“

**Die RADKOMM wird ihre NO<sub>x</sub>-Messergebnisse auf der RADKOMM #3 vorstellen und zeigen, wie Fahrrad und Lastenrad schon heute Auto und PKW ersetzen können, so dass Luftverschmutzung erst gar nicht entsteht.** Dazu gibt es Vorträge, Diskussionen und Workshops. Der ADFC Köln wird selbstverständlich dabei sein. **An alle eine herzliche Einladung!**

**Ralf Junker**

**Termin – 3. Fahrrad-Konferenz:**  
Samstag, 17. Juni 2017, 10 bis 18 Uhr  
Bürgerzentrum Ehrenfeld  
Venloer Str. 429, 50825 Köln  
Programm unter [www.radkomm.de](http://www.radkomm.de)

# Fördermitglieder

des ADFC Köln



**Radlager Nirala** Fahrradladen GmbH  
Sechzigstraße 6, 50733 Köln  
www.radlager.de | info@radlager.de  
seit 1989 Fördermitglied



**Stadtrad**  
Bonner Straße 53-63, 50677 Köln  
www.stadtrad-koeln.de | info@stadtrad-koeln.de  
seit 1997 Fördermitglied



**Stadt Köln**

**Amt für Straßen und Verkehrstechnik**  
Stadthaus Deutz, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln  
www.stadt-koeln.de  
seit 1990 Fördermitglied



**Portz am Ring**  
Lindenstraße 6, 50674 Köln  
www.portz-am-ring.de  
kontakt@portz-am-ring.de  
seit 1998 Fördermitglied



**Pützfeld GmbH**  
Longericher Hauptstraße 67/68, 50739 Köln  
www.fahrrad-puetzfeld.de  
info@fahrrad-puetzfeld.de  
seit 1992 Fördermitglied



**Zweiradwerkstatt 180°**  
Odenwaldstraße 90, 51105 Köln  
www.zweiradwerkstatt180grad.de  
info@zweiradwerkstatt180grad.de  
seit 2004 Fördermitglied



**J.P. Bachem Verlag GmbH**  
Ursulaplatz 1, 50668 Köln  
www.bachem.de/verlag | verlag@bachem.de  
seit 1993 Fördermitglied



**Lindlau am Ring GmbH & Co KG.**  
Hohenstaufering 62, 50674 Köln  
www.lindlaubikes.de | post@lindlaubikes.de  
seit 2006 Fördermitglied



**Planungsbüro VIA e.G.**  
Marspfortengasse 6, 50667 Köln  
www.viakoeln.de | viakoeln@viakoeln.de  
seit 1995 Fördermitglied



**Cosmos Bikes & More GmbH**  
Neptunplatz 6b, 50823 Köln  
www.cosmosbikes.de | info@cosmosbikes.de  
seit 2006 Fördermitglied

**Der ADFC Köln dankt seinen Fördermitgliedern für die Unterstützung.**

# Fördermitglieder

des ADFC Köln



**Schneider & Bank Reisen GmbH**  
Johannesweg 16, 53894 Mechernich  
www.schneider-bank.de | info@schneider-bank.de  
seit 2007 Fördermitglied



**Köln-Rikscha / Perpedalo**  
Moselstraße 68, 50674 Köln  
www.perpedalo.de | info@perpedalo.de  
seit 2010 Fördermitglied



**LIEBE-BIKE Elektrofahrräder**  
Hohe Straße 76, 51149 Köln  
www.liebe-bike.de | info@liebe-bike.de  
seit 2011 Fördermitglied



**Fahrrad-Deinstahlschutz.com**  
Kai Erne, Hitzelerstr. 49, 50968 Köln  
www.fahrrad-diebstahlschutz.com |  
info@fahrrad-diebstahlschutz.com  
seit 2012 Fördermitglied



**Schneider-Radsport**  
Hohe Straße 18-22, 50667 Köln  
www.schneider-radsport-koeln.de  
schneider@radsportbekleidung.de  
seit 2012 Fördermitglied

**Der ADFC Köln dankt  
seinen Fördermitgliedern  
für die Unterstützung.**



**messageconcept GmbH**  
Große Witschgasse 17, 50676 Köln  
www.messageconcept.com  
seit 2013 Fördermitglied



**Colonia-Aktiv**  
Gereonswall 2-4, 50668 Köln  
Tel 0221 / 346 69 55 7  
WhatsApp 0151 / 524 80 68 3  
www.Colonia-Aktiv.de | info@colonia-aktiv.de  
seit 2014 Fördermitglied



**Zweirad Prumbaum**  
Dellbrücker Hauptstr. 43-47, 51069 Köln  
Tel 0221 681 62 1  
www.2-rad-Prumbaum.de  
info@2-rad-Prumbaum.de  
seit 2014 Fördermitglied



**Radmarkt Schumacher**  
Robert-Perthel-Str. 53, 50739 Köln  
Tel 02 21 9 921 921 - 0  
www.radmarkt-schumacher.de  
seit 2015 Fördermitglied



**Veloküche Fahrradladen**  
Overbeckstr. 41, 50823 Köln-Ehrenfeld  
www.velokueche.synology.me  
info@velokueche.de  
seit 2016 Fördermitglied

# Kartenrezension: adfc-Regionalkarte



„Mittelrheintal“ (Koblenz/Bonn/Mainz)  
Bielefelder Verlag (BVA),  
ISBN 978-3-87073-735-1

Endlich ist sie eindeutig als adfc-Regionalkarte für das „Mittelrheintal“ zu erkennen: **die Burg Katz nahe dem bekannten Loreleyfelsen** zielt jetzt das Cover bei blauem Himmel. Die Karte kompensiert etwas die leider etwas adfc-schwache Radregion.

Mit einem Maßstab von 1:75.000 zeigt sie innovativ kreiert, farblich sehr gut gestaltet das adfc-Radroutennetz – im größtenteils fahrradfreundlichen Rheinland-Pfalz. Vorbildlich die Legende: farblich gut differenziert in Straßen und Wege; beschilderte Radtouren und sonstige Objekte wie adfc-Geschäftsstellen, Radstationen, Sehenswürdigkeiten sowie Bahnhöfe, Gewässer und „Flächen“ insgesamt. Auch die Steigungen, Höhen und Waldflächen sind deutlich gekennzeichnet.

Zehn ausgewählte und schöne Tagestouren-Vorschläge für unterschiedliche Nutzergruppen werden skizziert - mit Fahrstrecken zwischen 35 und 75 km .Besonders hervorheben möchte ich den Rhein-Aar-Lahn-Tour von St. Goarshausen nach Diez (55 km): eine mittelschwere weniger bekannte Streckentour vom Rhein an die Lahn.

Die Regionalkarte ist zudem reiß- und wetterfest – somit bestens geeignet für Biker in allen Wetterlagen. Auch für GPS-Nutzer ist die vorgestellte Karte ein guter „Begleiter“.

Ein kleines doch wichtiges Versäumnis der Kartographen liegt darin, dass die 360 m lange „Hängeseilbrücke Geierlay“ bei Mörsdorf im Hunsrück vergessen wurde.



Als gebürtige Mittelrheinländerin empfehle ich die Karte zum Preis von nur Euro 8,95. Erhältlich in der Regel auch in der adfc - Geschäftsstelle in Köln.

**Petra Weckerle**

# TourenleiterInnen am „Amazonas...“

*Eine wirklich Super-Idee: TourenleiterInnen auf Entdeckertour am „Bergischen Amazonas“*



**Am 23. April 2017 folgten wir „dem Ruf der Wildnis“**, als wir die Einladung des ADFC Kreisverbandes RheinBerg-Oberberg zu einer Fahrradtour für TourenleiterInnen annahmen. Im Rahmen der sog. „Wupper-Runde“ sollten uns die landschaftlichen Schönheiten und kulinarischen Besonderheiten des Bergischen Landes vorgestellt werden. „Wupper-“, „aqualon-“ und „Dhünn-Runde“ sind die drei Themen-Routen des Bergischen-Trassen-Trios. Die Wupper wird aufgrund der in ihren Uferbereichen anzutreffenden Arten-Vielfalt – darunter u.a. Rad- und Kanufahrer – auch „Bergischer Amazonas“ genannt.

Die Expedition aus Köln konnte gleich zu Beginn bei der Anfahrt zur „Wupper-Runde“ erste Bekanntschaft mit den Bergischen Höhen und Tiefen machen, belohnt wurden wir aber vom außerordentlichen Liebreiz des Eifentals. Die Leverkusener TourenleiterInnen hatten Burscheid als Einstieg gewählt und den Höhenunterschied vergleichsweise einfach auf dem Panorama-Radweg Balkantrasse überwunden.

In Burscheid-Hilgen konnte der zukünftige Lückenschluss der Balkantrasse – noch in Form einer Großbaustelle – begutachtet werden. Am nächsten Treffpunkt in Wermelskirchen herrschte rauer Wind – Bergisch Sibirien halt. Schon bald zeigte sich jedoch die ganze Schönheit des Bergischen Landes, leider von einer etwas „kühlen Seite“: Zartgrüne Wälder mit blühenden Wildkirschbäumen, Wiesen mit Löwenzahn und glücklichen Kühen (die momentan sicher lieber im Stall gewesen wären), Hüggellandschaft und Fernsicht „op d'r Dom“, auf die Kölner Bucht sowie das das Siebengebirge. Zum Aufwärmen wieder ein Stück bergauf und dann – Überraschung! – ein gedeckter Picknick-Tisch, damit wir Gäste aus den „flacheren Radelgefilen“ wieder zu Kräften kommen. Wiederum großes Hallooo!!! Selbst ein „wönziges Schlöckchen“ Rotwein darf nicht fehlen – das „typisch bergische auch Wetter“ nicht.

Der Regen begab sich dankenswerter Weise dorthin, wo er hingehört, nämlich zur Großen Dhünn-Talsperre

und deren Einzugsgebiet, wo – nebenbei erwähnt – die „aqualon-Runde“ verläuft.

Talsperren sind ein MUSS bei einer Bergischen Tour und so rollten wir nach der Stärkung vorbei an der Sengbachtalsperre, auch Solinger Talsperre genannt, geschwind ins Tal der Wupper – nicht ohne vorher einen Blick auf Schloss Burg geworfen zu haben. Am rechten Amazonas- bzw. Wupperufer abwärts weiter zum Balkhauser Kotten, einem ehemaligen Schleifkotten. „Kotten“ ist die Bezeichnung für „Haus“, an der Wupper wird darunter allerdings eine Werkstatt zur Herstellung bzw. Bearbeitung von Werkzeug, Messern, Scheren, Feilen und dgl. verstanden.

Alle Details des harten Arbeitslebens der Bergischen Schleifer wurden für uns bei einer eindrucksvollen Führung wieder lebendig. Das machte eine Aufmunterung unbedingt erforderlich. Diese kam sodann in Form von „Kottenbutter“: Schwarzbrot mit einer speziellen, geräucherten Mettwurst und optional Zwiebeln und/oder Senf, alles, wie beim Picknick zuvor, von den Bergischen Aktivist\*innen liebevoll zubereitet! Schnell war auch der letzte Würstzipfel verschwunden. Um die schwere Arbeit leisten zu können, benötigten die Schleifer „handfeste Nahrung“, desgleichen auch wir, um den Rückweg meistern zu können. Dieser führte nämlich erst mal wieder bergauf Richtung Solingen, der Klingenstein, bevor die Räder wieder parallel am Wupperstrom entlang schnellen konnten.

Mittlerweile kam auch die Sonne durch und wir strebten dem nächsten Highlight entgegen: Dem Wupperwehr mit Wipperkotten im Hintergrund – ein ebenso bekanntes wie beliebtes Fotomotiv. Hier würde sich ein idyllisches Plätzchen für eine Rast anbieten. Doch gemäß dem Motto, wer rastet, der rostet, schwangen wir uns schnell wieder auf und vorbei an Gut Reuschenberg und Schloss Eicherhof gelangten wir nach Leichlingen, wo bei entsprechenden Witterungsverhältnissen Eiscafés locken. Das nächste Ziel Opladen erforderte noch die Überwindung eines Hügels und die Durchquerung eines engen, finsternen Tunnels. In Opladen trennten sich dann die Wege für die Fahrt nach Hause.

Wir Kölner TourenleiterInnen bedanken uns herzlich für dieses wunderbare Erlebnis bei unseren Bergischen Freunden.

Mehr Informationen unter

<https://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-rheinberg-oberberg/aktuelles/aktuelles/article/34-tourenleiterinnen-gingen-ueber-die-wupper.html>

**Sabine Krämer-Kox, Artur Rumpel**

# Beitritt

auch auf [www.adfc.de](http://www.adfc.de)



Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,  
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an [mitglieder@adfc.de](mailto:mitglieder@adfc.de)

Name

Vorname  Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig)  Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

**Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe [www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft).

**Einzelmitglied**

ab 27 Jahre (56 €)  18 – 26 Jahre (33 €)

unter 18 Jahren (16 €)

**Familien- / Haushaltmitgliedschaft**

ab 27 Jahre (68 €)  18 – 26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

**Zusätzliche jährliche Spende:**

**Familien-/Haushaltsmitglieder:**

Name, Vorname  Geburtsjahr

Name, Vorname  Geburtsjahr

Name, Vorname  Geburtsjahr

Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

**Gläubiger-Identifikationsnummer:** DE36ADF00000266847

**Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit

# Codierung, Kurse, Vorträge:

Veranstaltungen und Vorträge in der ADFC-Geschäftsstelle,  
Mauritiussteinweg 11, 50676 Köln

Jeden ersten Samstag im Monat von 11 – 13 Uhr

Fahrrad-Codierung mit der neuesten Technik  
Markierpistole oder Klebecodierung?

Grundsätzlich ist die Markierpistole die bessere Methode, weil sie nicht mehr ohne Beschädigung des Rahmens zu entfernen ist.

**Die Klebecodierung empfehlen wir aber insbesondere:**

- bei Carbon- oder Titanrahmen.
- bei extrem dünnwandigen Rahmen.
- wenn Sie eine einfache und preiswerte Methode wünschen.

Mit der Markierpistole wird der EIN Code mit kleinen Nadelschlägen in den Rahmen gehämmert. Dabei wird, anders als bei der Gravur, kein Material entfernt, sondern lediglich verformt.

Durch die neue Technik können jetzt nahezu alle Rahmenformen codiert werden, auch Klapp-, Liege- und Lastenräder. Teile wie Akkus von E-Bikes können ebenfalls mit der Pistole codiert werden.

Anmeldung erwünscht unter:

info@fahrrad-diebstahlschutz.com



Wegen der hohen Nachfrage:

**Samstag, 26. August 2017, 11 Uhr**

**Fahrradpannenkurs**

Technikexperte Stephan Behrendt zeigt den Teilnehmern, wie sie ihr Rad möglichst immun gegen Pannen ausrüsten können. Außerdem erklärt er, welches Werkzeug man dabei haben sollte und vermittelt die kleinen Tricks, mit denen Defekte unterwegs leicht zu beheben sind. Die Teilnehmer werden gebeten, ihr eigenes Fahrrad mitzubringen!

Eine Anmeldung ist erforderlich;  
per Telefon über 0221. 62 11 93 oder  
E-Mail an [stephan.behrendt@adfc.de](mailto:stephan.behrendt@adfc.de)

Die Kosten betragen 10,- €  
für ADFC-Mitglieder 7,- €.

+++++

Aktualisierungen, Änderungen und weitere  
Termine finden Sie auf [www.adfc-koeln.de](http://www.adfc-koeln.de)

+++++

»Nein, wir bauen nicht nur Fahrräder ohne Bremsen!«

SORE Bikes – Fixed-Gear & Single-Speed – Hansemannstraße 5 – 50823 Köln – SORE.de



# Regelmäßige Angebote – Touren und Treffs – Hinweise

## Teilnahmebedingungen

und Tipps, ausführlichere Informationen, etwaige kurzfristige Änderungen sowie weitere Touren finden Sie auf unserer Homepage [www.adfc-koeln.de](http://www.adfc-koeln.de).

## Unser regelmäßiges Tourenangebot

### Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat

(April – Oktober)

#### „Feierabendtour im Stadtbezirk Porz“

Treffpunkt: 18:00 Uhr,

KVB-Haltestelle Zündorf. (Linie 7)

### Jeden ersten Donnerstag im Monat

(April – September)

#### „Feierabendtour im Stadtbezirk Mülheim“

**T-Leiter: Gerd Riesselmann**

Treffpunkt: 18:30 Uhr,

KVB-Haltestelle Fischeringstr. in Holweide

(Linien 3, 13 + 18)

Dauer ca. 2 Stunden, Strecke ca. 20 km.

### Jeden zweiten Donnerstag im Monat

(Mai – September)

#### „Kölns alte Siedlungen kennen lernen.“

**T-Leiter: Hans Menz**

Treffpunkt: 18:00 Uhr,

Köln Rheinpegel / Deutzer Brücke,

Tourenlänge: ca. 20 km, Einkehr

### Am letzten Freitag im Monat

#### „Kaffeefahrt“ (nicht nur für Senior\*innen).

Ca. 2 Stunden geht es ganz entspannt durch die Stadt, in der ADFC-Geschäftsstelle

**T-Leiter: Artur Rumpel**

Treffpunkt: 14:00 Uhr,

in der ADFC-Geschäftsstelle,

Mauritiussteinweg 11, Nähe Neumarkt.

### Jeweils am 1. Samstag im ungeraden Monat

(Januar entfällt)

#### „Neubürger\*innen-Tour“

Wissenswertes über Köln auf einer ca. 20 km langen, leichten Runde, speziell für die Fahrrad fahrenden Neuankömmlinge!

**T-Leiter: Artur Rumpel**

Treffpunkt: 13:30 Uhr,

in der ADFC-Geschäftsstelle,

Mauritiussteinweg 11, Nähe Neumarkt.

## Unsere Radlertreffs

### Jeden zweiten Montag im Monat

#### „Offener Radlertreff in Mülheim-Holweide“

Treffpunkt: 18:30 Uhr, Lokal „Kölsch Haus“,

Chemnitzer Str. 110

### Jeden dritten Montag im Monat

#### „Radlertreff Porz“

Treffpunkt: 19:30 Uhr, Gaststätte „Linden“,

Goethestr.

### Jeden zweiten Mittwoch im Monat

#### „Open House“

Willkommen in der ADFC-Geschäftsstelle,

Mauritiussteinweg 11, Nähe Neumarkt.

## Hinweis/Rechtliches

Für ADFC-Mitglieder sind, sofern nicht anders angegeben, die Teilnahmen kostenlos.

Der Betrag für Nichtmitglieder beträgt bei Tagestouren derzeit 3,00 €.

Die Teilnahme/n an unseren Feierabend- und Nachmittagstouren sind kostenfrei.

### Je nach Witterung können Touren ausfallen.

Ob eine Tour stattfindet, erfahren Sie beim jeweiligen Tourenleiter bzw. am Treffpunkt.

### Haftungsausschluss:

Veranstalter haften nicht gegenüber

Teilnehmern oder Dritten für in Folge der Tour entstandene Schäden.



## Touren im Juni

**Mittwoch, 14. Juni 2017**

### „Fahrt ins Blaue“

Der Weg ist das Ziel. Schöne abwechslungsreiche Landschaften mit interessanten Sehenswürdigkeiten auf weitgehend autofreien/autoarmen Straßen. Das Ziel dieser Überraschungstour wird erst bei Anmeldung bekannt gegeben. Die meist flache, gelegentlich auch sanft hügelige Gegend in der Kölner Bucht verspricht aktive Erholung in der Natur. Die Radtour findet nur bei trockenem Wetter statt.

**T-Leiterin: Borghilt Ließem**  
**0 22 03. 8 31 47**

Schwierigkeit: mittel

Anmeldung: ja

**Samstag, 17. Juni 2017**

### Per Velo In Via

Die „Via Sacra“ erleben als Fahrradstraße (provisorisch), dabei auch die Eröffnung der diesjährigen „Deepejasser Kirmes“... bei uns im Veedel! Und diesmal gibt's eine Erlebnisschleife nach Ehrenfeld zur RADKOMM...

**T-Leiter: Artur Rumpel**  
**artur.rumpel@adfc-koeln.de**

Treffpunkt: 14:00 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle,  
Köln, Mauritiussteinweg 11

Tourenlänge: ca. 20 km

Schwierigkeit: leicht

**Sonntag, 18. Juni 2017**

### 10. Kölner Fahrrad-Sternfahrt

Auch in diesem Jahr veranstaltet das **Aktionsbündnis Kölner-Fahrrad-Sternfahrt** eine Fahrraddemo für ein besseres Radwegenetz in Köln. Immer mehr Kölner/innen benutzen ihr Fahrrad als Verkehrsmittel, denn es ist: *gesund & munter – nachhaltig & zukunftsfähig – naturnah & umweltfreundlich – praktisch & preiswert.*

**Bei Fragen schreiben Sie bitte an:**

**info@sternfahrt-koeln.de** oder schauen Sie im Internet unter **www.sternfahrt-koeln.de**

**Mittwoch 21. Juni 2017**

### Tagestour – Auf den Spuren des LVR

Mit der DB nach Euskirchen. Vorbei an alter Industrie über Bonn nach Köln.

**T-Leiter: Hans Menz**  
**0163. 9 13 89 94**

Treffpunkt: 8:45 Uhr Köln Hbf,  
Breslauer Platz, Aufzüge

Tourenlänge: 80 km

Schwierigkeit: mittel

Einkehr: ja

Kosten: VRS

**Sonntag, 25. Juni 2017**

### 25 Jahre „Tal-to-Tal“ II. (Mittelrheintal autofrei!)

Auch beim diesjährigen Fahrrad-Event in Rheinland-Pfalz entlang des großen Stromes wollen wir mit von der Partie sein.

Das „Tal-to-Tal-Jubiläum“ verspricht mit seinen kulturellen Überraschungen wieder ein tolles, autofreies, Welterbe-Mittelrheintal-Erlebnis zu werden. Ein „Muss“ für alle Rheinbiker\*innen und die, die es werden wollen. Rückfahrt erst am späten Abend.

**T-Leiterin: Petra Weckerle**  
**0157. 73 14 32 50**  
**nc-weckerpe@netcologne.de**

Treffpunkt: 8:00 Uhr, Bf. Köln-Deutz,  
Ottoplatz

Tourenlänge: ca. 40 km

Schwierigkeit: mittel

Einkehr: ja

Kosten: VRS

Anmeldung: bis 12.07.2017

**Mittwoch, 28. Juni 2017**

### Kultur-Tour: „Schalt' Dein Radio ein...“

Wir machen eine „Wellentour“ zu einigen Sendern, die sich in Köln befinden bzw. befanden.

**T-Leiter: Heinz Meichsner**  
**0173. 7 37 57 40**

Tourenlänge: 65 km

Schwierigkeit: leicht

Einkehr: Selbstverpflegung

Kosten: VRS

Anmeldung: ja



weiter auf Seite 42

## Touren im Juli

### Sonntag, 2. Juli 2017

#### „Siegthal pur“

Am ersten Sonntag im Juli findet zum 22. Mal der große Fahrrad-Erlebnistag in gewohnter Weise statt: das Siegthal 130 km autofrei, von der Siegquelle bis Siegburg.

Wir reisen mit der Bahn an und radeln eine landschaftlich schöne Teilstrecke ab.

**T-Leiter:** **Mirko Musler**  
**0 22 71. 5 21 09**

**Treffpunkt:** 8:00 Uhr, Köln Hbf,  
Blumenladen

**Tourenlänge:** ca. 50 – 75 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** Rucksackverpflegung,  
Schlusseinkehr

**Kosten:** VRS

**Anmeldung:** bis 01.07.2017

### Sonntag, 2. Juli 2017

#### Zu Bauern, Braunkohle und Burgen

Von Köln fahren wir mit der S-Bahn nach Düren. Dort steigen wir auf das Rad und fahren über fruchtbare Fluren, durch kleine Orte Richtung Köln. Auf unserer Route werden wir einige Burgen sehen und feststellen, dass einst tiefe Löcher dort entstanden, wo einst bäuerliches Leben war und heute wieder rekultivierte Flächen sind. Bei Kerpen werden wir eine Zwischenrast einlegen.

**T-Leiter:** **Erwin Wittenberg**  
**02 21. 79 19 71**  
**erwin-wittenberg@t-online.de**

**Treffpunkt:** 9:15 Uhr, wird bei Anmeldung mitgeteilt

**Tourenlänge:** ca. 60 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Kosten:** VRS

**Anmeldung:** ja

### Dienstag 4. Juli 2017

#### Feierabendtour: Nippes erfahren

Wir starten im Herzen von Nippes am Wilhelmplatz und beradeln den Stadtbezirk 5. Endziel ist das Cafe „Kommödchen“ in der Merheimer Str. 53, wo wir uns zum gemütlichen Abschluss einfinden.

**T-Leiter:** **Wolfgang Kissenbeck**  
**0177. 2 66 70 62**

**Treffpunkt:** 18:00 Uhr Wilhelmplatz  
vor der Post, Köln-Nippes

**Schwierigkeit:** leicht, Fahrzeit: ca. 1,5 – 2,0 Std.

**Anmeldung:** nicht erforderlich

### Samstag, 8. Juli 2017

#### Radeln am 50. Breitengrad – Moselspezial

*„Im weiten deutschen Lande zieht mancher Strom dahin – von allen, die ich kannte, liegt einer mir im Sinn...“*

**T-Leiter:** **Artur Rumpel**  
**artur.rumpel@adfc-koeln.de**

**Treffpunkt:** 7:15 Uhr, Köln Hbf,  
Blumengeschäft

**Tourenlänge:** ca. 45 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** möglich, sonst Packtaschen-  
verpflegung

**Kosten:** VRS

### Mittwoch, 12. Juli 2017

#### „Fahrt ins Blaue“

Der Weg ist das Ziel. Schöne abwechslungsreiche Landschaften mit interessanten Sehenswürdigkeiten auf weitgehend autofreien/autoarmen Straßen. Das Ziel dieser Überraschungstour wird erst bei Anmeldung bekannt gegeben. Die meist flache, gelegentlich auch sanft hügelige Gegend in der Kölner Bucht verspricht aktive Erholung in der Natur. Die Radtour findet nur bei trockenem Wetter statt.

**T-Leiterin:** **Borghilt Ließem**  
**0 22 03. 8 31 47**

**Schwierigkeit:** mittel

**Anmeldung:** ja

### Donnerstag, 13. Juli 2017

#### Rheinaue, Vorgebirge und Brühl

Über Deiche und durch Rheinauen fahren wir zur Fähre nach Mondorf, weiter durch Gemüsegelder und Obstplantagen nach Brühl. Über den äußeren Grüngürtel und die Rodenkirchener Brücke geht es zurück nach Porz.

**T-Leiter:** **Rolf Oster**  
**0160. 91 80 55 66**

**Tourenlänge:** 60 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** ja

**Anmeldung:** ja

### Freitag, 14. Juli 2017

#### Halbtagestour – Bauernhöfe um Köln

Eine moderate Tour durchs grüne Umland von Köln. Einkaufsmöglichkeit

**T-Leiter:** Hans Menz  
0163. 9 13 89 94

**Treffpunkt:** 12:00 Uhr Köln Hahnenor/  
Rudolfplatz

**Tourenlänge:** 50 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** im Café

### Samstag, 15. Juli 2017

#### Pedelec-Tour: Dhünnradweg und Dhünnalsperre

Auf dem Dhünnradweg zur Dhünnalsperre, die wir großflächig umrunden. Auf dem Rückweg besichtigen wir den Altenberger Dom. Von dort zurück nach Leverkusen-Schlebusch.

**T-Leiter:** Manfred Braun  
0179. 6 72 76 24  
m.braun@email.de

**Treffpunkt:** 10:00 Uhr, Endhaltestelle der  
Linie 4

**Tourenlänge:** 75 km

**Schwierigkeit:** schwer

**Kosten:** Veranstaltet vom KV Leverkusen  
(Gäste 5 €)

### Sonntag, 16. Juli 2017

#### Ahrtal-Tour

Von Blankenheim(Wald) zur der Ahrquelle in Blankenheim, anschließend entlang der Ahr, auf dem Ahtal-Radweg, flussabwärts zur Mündung an den Rhein. Anfahrt bis Blankenheim (Wald) und Rückfahrt ab Remagen mit dem Zug.

**T-Leiter:** Mirko Musler  
0 22 71. 5 21 09

**Treffpunkt:** 8:50 Uhr, Köln Hbf

**Tourenlänge:** ca. 85 km.

**Schwierigkeit:** schwer

**Einkehr:** Selbstverpflegung und  
Schlusseinkehr

**Kosten:** VRS

**Anmeldung:** bis 15.07.2017

### Sonntag 16. Juli 2017

#### Über die Leverkusener Brücke zum Sinneswald (Leichlingen)

Im Leichlinger Murbachtal, schufen die Initiatoren Wicze Braun und Wolfgang Brudes auf

dem Gelände einer historischen Spinnerei ein Naturmuseum, ein Forum, auf dem hauptsächlich Künstler der Region ihre Skulpturen präsentieren.

**T-Leiter:** Wolfgang Kissenbeck  
0177. 2 66 70 62

**Treffpunkt:** 10:00 Uhr Altenberger Hof,  
Mauenheimer Str. 92, Nippes,  
10:30 Uhr bei Fahrrad Pützfeld,  
Longericher Hauptstr. 67

**Schwierigkeit:** mittel

**Tourenlänge:** ca. 56 km

**Einkehr:** ist im Murbachtal vorgesehen.

**Anmeldung:** nicht erforderlich

### Mittwoch, 19. Juli 2017

#### Kultur-Tour: Bringt Salz die Heilung?

Wir fahren in einen Kurort, wo u.a. auch örtliches Salz zur Anwendung kommt.

**Rückkehr evtl. nach 20:00 Uhr**

**T-Leiter:** Heinz Meichsner  
0173. 7 37 57 40

**Tourenlänge:** 80 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** Selbstverpflegung

**Kosten:** VRS

**Anmeldung:** ja

### Samstag, 22. Juli 2017

#### Fahrrad-Tour mit Grillnachmittag

Durch den Stadtwald und entlang der „Regio-grün Erlebnisroute Nordwest“ bis Oberaussem. Zurück über Quadrather-Ichendorf und Horrem nach Köln. Bahnrückfahrt von beiden Orten nach Köln möglich.

**T-Leiter:** Mirko Musler  
0 22 71. 5 21 09

**Treffpunkt:** wird bei Anmeldung mitgeteilt

**Tourenlänge:** ca. 50 km (verkürzt 30 km)

**Schwierigkeit:** mittel

**Anmeldung:** bis 20.07.2017

### Sonntag, 23. Juli 2017

#### Rund um Köln (Traditionstour)

Auf dieser Porzer Traditionstour geht es auf ruhigen und für die meisten Mitfahrer auf unbekanntem und autoarmen Wegen rund um die Großstadt Köln. Es besteht während der 

gesamten Tour die Möglichkeit mit der Straßenbahn oder S-Bahn vorzeitig zurück zu fahren.

**T-Leiter:** **Wolfgang Kubasiak**  
**0171. 4 94 49 32**

**Treffpunkt:** Uhrzeit und Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben

**Tourenlänge:** 95 km

**Schwierigkeit:** schwer

**Einkehr:** Selbstverpflegung

### Mittwoch, 26. Juli 2017

#### Kultur-Tour: Japan am Rhein

Es lohnt sich, seine Seele in diesem japanischen Garten „baumeln“ zu lassen – eine Oase der Stille.

**T-Leiter:** **Heinz Meichsner**  
**0173. 7 37 57 40**

**Tourenlänge:** 60 km

**Schwierigkeit:** leicht

**Einkehr:** Selbstverpflegung

**Kosten:** VRS

**Anmeldung:** ja

### Sonntag, 30. Juli 2017

#### Wurm-Tour

Von Köln mit der Bahn nach Linnich, um anschließend entlang der Wurm flussaufwärts nach Aachen zu radeln.

**T-Leiter:** **Mirko Musler**  
**0 22 71. 5 21 09**

**Treffpunkt:** 8:45 Uhr, Köln Hbf

**Tourenlänge** ca. 70 km.

**Schwierigkeit:** schwer

**Einkehr:** ja / Selbstverpflegung

**Kosten:** VRS

**Anmeldung:** bis 29.07.2017

## Touren im August

### Samstag, 5. August 2017

#### Köln bei Nacht – Eine laue Sommernachttour

Es geht durch die Felder in Porz-Libur und Porz-Wahn und quer durch den Königsforst – anschließend in die Kölner Innenstadt.

Start um 20 Uhr im Stadtteil Porz,

Ende zwischen 23 Uhr und Mitternacht.

**T-Leiter:** **Wolfgang Kubasiak**  
**0171. 4 94 49 32**

**Treffpunkt:** Porz, 20:00 Uhr, genauer Ort 

**Treffpunkt:** genauer Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben

**Tourenlänge:** 50 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** Selbstverpflegung

**Anmeldung:** ja

### Sonntag, 6. August 2017

#### Jubiläums-Tour zum 20-jährigen Bestehen der ADFC Ortsgruppe Bergheim

Von Köln aus mit der Bahn nach Horrem. Entlang der Erft bis Bergheim, Aachener Tor. Hier startet mit den Radler\*innen der Ortsgruppe Bergheim die Jubiläums-Tour, teils auf der südlichen Strecke der Bergheimer Acht. Von Horrem per Bahn zurück nach Köln.

**T-Leiter:** **Mirko Musler, 0 22 71. 5 21 09**

**Treffpunkt:** 8:45 Uhr, Köln Hbf,  
Blumenladen

**Tourenlänge:** ca. 65 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** Rucksackverpflegung

**Kosten:** VRS

**Anmeldung:** bis 05.08.2017

### Mittwoch, 9. August 2017

#### Tagestour – Vulkanradweg

Mit DB nach Neuwied. Auf dem Vulkanweg nach Niedermendig. Über Maria Laach zurück zum Rhein und nach Remagen. Mit DB nach Köln.

**T-Leiter:** **Hans Menz, 0163. 9 13 89 94**

**Treffpunkt:** 9:00 Uhr Köln Hbf,  
(Breslauer Platz, Aufzüge)

**Tourenlänge:** 75 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** ja

**Kosten:** VRS

### Mittwoch, 9. August 2017

#### „Fahrt ins Blaue“

Schöne abwechslungsreiche Landschaften mit interessanten Sehenswürdigkeiten auf weitgehend autofreien/auto-armen Straßen. Das Ziel dieser Überraschungstour wird erst bei Anmeldung bekannt gegeben. Die meist flache, gelegentlich auch sanft hügelige Gegend in der Kölner Bucht verspricht aktive Erholung in der Natur. Die Radtour findet nur bei trockenem Wetter statt.

**T-Leiterin:** **Ursula Hunger, 02203. 95 80 70**

**Schwierigkeit:** mittel

**Anmeldung:** ja

## Donnerstag, 10. August 2017

### Der Kölner Norden

Die Tour führt durch die Aue in Westhoven, die Merheimer Heide nach Mülheim ans Rheinufer. Bei Hitdorf setzen über nach Langel. Wir radeln weiter Richtung Niehler Hafen, passieren die Innenstadt von Köln. Die Fähre in Weiß bringt uns zurück nach Porz.

**T-Leiter:** Rolf Oster  
**0160. 91 80 55 66**  
**Rolf.Oster@web.de**

Tourenlänge: 68 km, Schwierigkeit: mittel  
Einkehr: Mittagseinkehr in Kasselberg,  
Schlusseinkehr Zündorf  
Kosten: Fahren (Hitdorf u. Weiß)  
Anmeldung: Ja

## Samstag, 12. August 2017

### 4-Seen-Tour

Über die Rodenkirchner Brücke erreichen wir das linke Rheinufer, umfahren den Otto-Maigler-See, den Köttinger See, den Bleibtreusee und den Liblarer See. Mittagspause entweder im Birkhof oder bei Sommerwetter Badepause an einem See. Über den Vorgebirgszug „Die Ville“ geht's es mit der Mondorfer Fähre zurück.

**T-Leiter:** Ernst Keune  
**01522. 9 86 89 99**  
**ernst.keune@gmail.com**

Treffpunkt: Anleger Porz Mitte, 9:30 Uhr  
Tourenlänge: 75 km  
Schwierigkeit: mittel  
Kosten: Fähre  
Anmeldung: ja

## Sonntag, 13. August 2017

### Siegtal (abwärts)

Auf dem sehr gut ausgebauten Radweg geht es die Sieg entlang abwärts. Hinfahrt mit der Bahn bis Schladern. Von den Wasserfällen aus folgen wir dem Ufer der Sieg.

**T-Leiterin:** Dieter Dallmann  
**0157.38 57 92 36**

Treffpunkt: Bahnhof Porz-Rhein  
Tourenlänge: 75 km  
Schwierigkeit: mittel  
Einkehr: Selbstverpflegung/Einkehr  
Kosten: VRS  
Anmeldung: ja

## Mittwoch, 16. August 2017

### Kultur-Tour: Gegen das Vergessen – Teil IV, das „Kölner Friedensinstrument“

Im Rahmen dieser Themenreihe wird heute die Friedensglocke von Köln-Chorweiler besichtigt.

*Die Teilnahme ist verpflichtend.*

Diese Radwanderung erfolgt in Kooperation mit dem Erzbistum Köln.

**T-Leiter:** Heinz Meichsner  
**0173. 7 37 57 40**

Tourenlänge: 70 km; max. 17 km/h  
Schwierigkeit: mittel  
Einkehr: Selbstverpflegung  
Kosten: Bahnfahrt im VRS  
Anmeldung: ja

## Samstag, 26. August 2017

### Blühende Heide, Wald, Wasser

Über Camp Spich erreichen wir die ersten Heide-Felder. Nach Stopp im Heideportal „Burg Wissen“ gelangen wir nach Siegburg, Lohmar mit Exkursion durch den Lohmarer Wald. Über Altenrath steuern wir das Portal „Turmhof“ und den Endpunkt, das Heideportal „Gut Leidenhausen“ an.

**T-Leiter:** Ernst Keune  
**01522. 9 86 89 99**  
**ernst.keune@gmail.com**

Treffpunkt: S-Bahn Wahn-Heide, 9:30 Uhr  
Tourenlänge: 75 km  
Schwierigkeit: mittel  
Einkehr: Selbstverpflegung/Einkehr  
Anmeldung: ja

## Mittwoch, 30. August 2017

### Kultur-Tour: Protestanten in Kerpen – 500 Jahre Reformation

Wir besuchen eine Sonderausstellung, die sich mit diesem Thema beschäftigt.

*Die Teilnahme an der Führung ist verpflichtend.*

Diese Radwanderung erfolgt in Kooperation mit dem Erzbistum Köln.

**T-Leiter:** Heinz Meichsner  
**0173. 7 37 57 40**

Tourenlänge: 60 km; max. 17 km/h  
Schwierigkeit: leicht  
Einkehr: Selbstverpflegung  
Kosten: Bahnfahrt im VRS  
Anmeldung: ja

## Touren im September

**Sonntag, 3. September 2017**

### Streetart Köln – Straßenkunst mit dem Fahrrad erleben.

Erfahren Sie wie Kunst ein Stadtviertel aufwerten und verschönern kann. Ein Streifzug durch die Szene der Straßenkunst.

**T-Leiter:** Wolfgang Kubasiak  
0171. 4 94 49 32

**Treffpunkt:** Uhrzeit und Ort werden bei Anmeldung bekannt gegeben

**Tourenlänge:** 50 km

**Schwierigkeit:** leicht

**Einkehr:** Selbstverpflegung, Einkehr

**Anmeldung:** ja

**Mittwoch, 6. September 2017**

### Kultur-Tour: „Pützchensmaat es anjesaat...“

Und das zum 650. Mal! Wir fahren 2 Tage vor Beginn dieses Millionen-Spektakels dort hin.

**T-Leiter:** Heinz Meichsner  
0173. 7 37 57 40

**Tourenlänge:** 65 km; max. 17 km/h

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** Selbstverpflegung

**Kosten:** Bahnfahrt im VRS

**Anmeldung:** ja

**Sonntag, 10. September 2017**

### „Zwei-Flüsse-Radtour“: Raderlebnis entlang des Rheins und der Lahn

Die Spätsommer-Tagestour führt uns an den Rhein und die Lahn. Nach der DB-Anreise an den Mittelrhein fahren wir nach Lahnstein und an die Lahn-Flussmündung.

**T-Leiter:** Petra Weckerle  
0157. 73 14 32 50

**Treffpunkt:** 8:00 Uhr, Köln-Deutz Bf.,  
Ottoplatz

**Tourenlänge:** 30 – 40 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** Rucksackverpflegung

**Abschluss-**

**einkehr:** ja

**Kosten:** VRS

**Anmeldung:** bis zum 30.08.2017

**Mittwoch, 13. September 2017**

### „Fahrt ins Blaue“

Schöne abwechslungsreiche Landschaften mit interessanten Sehenswürdigkeiten auf weitgehend autofreien/autoarmen Straßen. Das Ziel dieser Überraschungstour wird erst bei Anmeldung bekannt gegeben. Die meist flache, gelegentlich auch sanft hügelige Gegend in der Kölner Bucht verspricht aktive Erholung in der Natur. Die Radtour findet nur bei trockenem Wetter statt.

**T-Leiter:** Ursula Hunger  
02203. 95 80 70

**Schwierigkeit:** mittel

**Anmeldung:** ja

**Donnerstag, 14. September 2017**

### Rhein-Sieg-Tour

Die Tour führt zunächst von Porz über die Rodenkirchener Brücke zum Godorfer Hafen. Wir steuern den „Neu Engeldorfer Hof“ im Süden Kölns an. Bei Hersel setzen wir nach Mondorf über. Weiter fahren wir zur Siegfähre und setzen über. Rechts entlang der Sieg fahren wir bis zur Eschmarer Mühle.

**T-Leiter:** Rolf Oster  
0160. 91 80 55 66  
Rolf.Oster@web.de

**Tourenlänge:** 74 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** Mittagseinkehr in Mondorf

**Anmeldung:** ja

**Samstag, 16. September 2017**

### Söven (Gebirge hinter Siegburg)

Hinter Siegburg, das wir über die Wahner Heide und eine Bahntrasse erreichen, gelangen wir in den Staatswald um Rott und Söven, gleiten auf verkehrsarmen Wegen ins Siegtal bis nach Siegburg. Rückkehr per Bahn oder über Troisdorf.

**T-Leiter:** Ernst Keune  
01522. 9 86 89 99  
ernst.keune@gmail.com

**Treffpunkt:** S-Bahn Wahn-Heide, 9:30 Uhr

**Tourenlänge:** 40 km/65 km

**Schwierigkeit:** mittel

**Einkehr:** Selbstverpflegung/Einkehr

**Anmeldung:** ja

**Freitag, 22.09.2017**

### **Alter Kanzlerbungalow und Park in Bonn**

Die Tour führt von Porz durch die Felder nach Bonn. **HINWEIS: Für die Führung bitte den Personalausweis mitbringen!** Die Tour findet bei jedem Wetter statt.

**T-Leiter: Erich Esser**

**02203. 2 32 21**

Treffpunkt: KHD Anleger Porz, der Zeitpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

Tourenlänge: 55 km

Schwierigkeit: leicht

Einkehr: Selbstverpflegung + Einkehr

Anmeldung: bis zum 09.09.2017

WICHTIG: mit Adresse!

**Mittwoch, 27. September 2017**

### **Müllverbrennungsanlage Köln-Niehl**

Eine kostenlose 1,5-stündige Führung durch die Niehler Müllverbrennungsanlage.

Wir erfahren wie aus unserem Restmüll Elektrizität entsteht. Start 10:30 Uhr in Porz, Führung 13:00 Uhr (für Nichtradfahrer nur Führung möglich) Hinfahrt: Rheinpark, Flora, Verpflegung auf dem Wochenmarkt Riehl, Rückfahrt: Mülheim, Café Freyheit, Merheimer Heide

**ACHTUNG: Mindestteilnehmerzahl: 15 !**

**T-Leiter: Ernst Keune**

**0152. 29 86 89 99**

**ernst.keune@gmail.com**

Treffpunkt: Anleger Porz Mitte, 10:30 Uhr

Tourenlänge: 50 km

Schwierigkeit: leicht

Anmeldung: ja (zwingend nötig)

## **Touren im Oktober**

**Sonntag, 8. Oktober 2017**

### **Erntedankzug Wickuhl**

Der Bergische Heimatverein Oberschönrath richtet einen Erntezug mit historischen Treckern aus, von denen Früchte, Gemüse und Schnäpse an die Zuschauer überreicht werden. Davor liegt ein heftiger Anstieg: Bergisches Land eben...!

**T-Leiter: Ursula Hunger**

**02203. 95 80 70**

Tourenlänge: 60 km

Schwierigkeit: mittel

Einkehr: Einkehr

Anmeldung: ja

**Sonntag, 8. Oktober 2017**

### **Willy Brandt – 25. Todestag**

Wir fahren nach Unkel.

**T-Leiter: Artur Rumpel**

**artur.rumpel@adfc-koeln.de**

Treffpunkt: 10:00 Uhr, adfc-Geschäftsstelle, Mauritiussteinweg 11

Tourenlänge: ca. 50 km (Teilstrecken mit der Bahn)

Schwierigkeit: leicht

Einkehr: möglich, sonst Packtaschenverpflegung

Kosten: VRS

Anmeldung: keine

**Sonntag: 8. Oktober 2017**

### **„Weinherbst im Mittelrheintal“**

Auf der herbstlichen Radtour ins „Obere Mittelrheintal“ erleben wir dort mit dem Rad eine sehr besondere Zeit: die Weinlese.

**T-Leiter: Petra Weckerle**

**0157. 73 14 32 50**

Treffpunkt: 8:00 Uhr, Köln-Deutz Bf., Ottoplatz

Tourenlänge: 30 – 35 km

Schwierigkeit: mittel

Einkehr: Rucksackverpflegung

Abschluss-

einkehr: ja

Kosten: VRS

Anmeldung: bis zum 26.09.2017

**Donnerstag, 12. Oktober 2017**

### **Die Romanischen Kirchen von Köln**

Wir folgen dem Rheinlauf bis nach Westhoven, umfahren Deutz und Kalk, queren den Rhein via Mülheimer Brücke, radeln durch die Rheinaue zur Innenstadt. Nach der Mittagseinkehr folgt eine für alle Teilnehmer verbindliche Besichtigung von Groß St. Martin.

**T-Leiter: Rolf Oster**

**0160. 91 80 55 66**

**Rolf.Oster@web.de**

Tourenlänge: 30 km

Schwierigkeit: leicht

Einkehr: Mittagseinkehr

Kosten: Führung

Anmeldung: Verbindliche Anmeldung



**Wir wünschen allen TeilnehmerInnen  
erlebnisreiche Touren und allzeit gute Fahrt!**

# Unsere Medienkanäle:



Neben den bereits bekannten Informationsportalen über Facebook und Twitter bieten wir auch eigene Kanäle bei YouTube und SoundCloud an. Hier archivieren wir unsere Radio- und TV-Beiträge im Bereich Radverkehr und Verbraucherservice und pflegen auch immer wieder interessante neue Beiträge anderer Anbieter aus diesen Themenbereichen zusammen:

**YouTube** [youtube.com/adfcköln/](https://youtube.com/adfcköln/)  
**SoundCloud** [soundcloud.com/adfckoeln/](https://soundcloud.com/adfckoeln/)

Beide Medienkanäle sind wie alle anderen Neuigkeiten aus dem Hause ADFC Köln natürlich auch in unserer SmartPhone-App zu finden.

**App** [www.adfc-koeln.chayns.net](http://www.adfc-koeln.chayns.net)

Redaktion Soziale Medien: Christoph Schmidt



## Sagen Sie uns Ihre Meinung!

**Liebe FahrRad!-Leser,  
liebe ADFC-Freunde,**

die Aktiven im ADFC Köln engagieren sich mit großem Einsatz und in vielfältiger Weise für die Interessen der Kölner Radfahrerinnen und Radfahrer. Von ganz besonderem Interesse für uns sind dabei auch die Rückmeldungen, die wir von Ihnen, unseren Mitgliedern, Freunden und Wegbegleitern erhalten.

### ***Deshalb unsere Bitte an Sie:***

„Füttern“ Sie uns mit Ihren Anregungen, Ideen und auch konkreten Vorschlägen zu unserer Arbeit. Teilen Sie uns mit, wie Ihnen unsere Zeitschrift gefällt oder melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse haben, aktiv bei uns mitzumachen.

Schreiben Sie einfach eine E-Mail an [vorstand@adfc-koeln.de](mailto:vorstand@adfc-koeln.de)

Wir freuen uns auf Ihre Post!  
Ihr ADFC Köln



# Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein, zusätzlich hat Ihr Verband mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

**10%**

Entega gewährt Ihnen 10 % Rabatt auf Ökostrom im ersten Vertragsjahr und 3 % Rabatt im zweiten.

**9€**

Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

**100%**

Bei **MeinFernbus FlixBus** fährt Ihr Fahrrad auf den Linien mit Fahrradkapazitäten kostenlos mit (9 Euro pro Fahrt gespart!). Von März bis Dez.

**5%**

Bei **Flinkster**, dem Carsharing der Bahn, erhalten Sie 5 % Rabatt und sparen bis zu 50 Euro bei der Anmeldung.

**10€**

Bei **Call a Bike** sparen Sie 10 Euro bei der Jahresgebühr, als BahnCard-Kunde können Sie zwei Fahrräder ausleihen.

**15€**

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.



Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtsschutzversichert**.

**ADFC-Pannenhilfe:** Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie im Pannenfall unkompliziert Hilfe, damit Sie Ihre Fahrradfahrt innerhalb Deutschlands schnell fortsetzen können.

Bei den Angeboten im **„Radurlaub“** bieten Ihnen viele Reiseveranstalter auf Radreisen in Deutschland, Europa und weltweit 25 Euro Rabatt.

Über 11 % Beitragsnachlass auf die Beiträge zur **Fahradversicherung** sowie spezielle Erweiterungen. Außerdem Rabatts bei vielen sonstigen Versicherungen sowie speziell entwickelte ADFC-Produkte in der „ADFC-ASSEKURANZ“.

**24 h**

**25€**

**11%**

Alle Vorteile und  
Konditionen auf  
[www.adfc.de](http://www.adfc.de)



# ADFC Köln-Kontaktdaten

## Postanschrift:

**ADFC Köln e.V.**  
Mauritiussteinweg 11, 50676 Köln  
Tel. 02 21. 32 39 19  
info@adfc-koeln.de  
www.adfc-koeln.de

## Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mittwochs von 17:00 bis 19:00 Uhr,  
jeden ersten Samstag im Monat  
von 11:00 bis 13:00 Uhr,  
jeden letzten Freitag im Monat  
16:00 bis 17:45 Uhr.  
Terminvereinbarungen sind möglich.

## Der Vorstand:



### Joachim Schalke

Vorsitzender  
0152. 28 73 62 93  
joachim.schalke@adfc-koeln.de

### Clemens Rott

Stellv. Vorsitzender  
Geschäftsführung und Chefredaktion  
0163. 7 72 35 63  
clemens.rott@adfc-koeln.de

### Stephan Behrendt

Vorstand  
Technik und Verbraucherberatung  
02 21. 62 11 93  
stephan.behrendt@adfc.de

### Christoph Schmidt

Vorstand  
Radverkehr und Soziale Medien  
02 21. 67 78 55 22  
christoph.schmidt@adfc-koeln.de

### Carolin Ohlwein

Vorstand  
Marketing und Veranstaltungen  
02 21. 67 78 55 25  
carolin.ohlwein@adfc-koeln.de

### Artur Rumpel

Vorstand  
Fahrradtouren  
artur.rumpel@adfc-koeln.de

## Der ADFC Köln im Internet und den sozialen Medien

[adfc-koeln.de](http://adfc-koeln.de)

*Auf unserer Website finden Sie aktuelle Nachrichten, einen Terminkalender mit allen Veranstaltungen und Radtouren unseres Kreisverbands und viele weitere Informationen rund um unseren Verein. Sie wollen Ausgaben der FahrRad! als PDF-Dokument erhalten? Auch das ist online möglich.*

[adfc-blog.de/tag/koeln](http://adfc-blog.de/tag/koeln)

*Im Blog des ADFC Landesverbands schreiben auch Autoren des Kölner ADFC. Das Blog behandelt aktuelle Fahrradthemen und setzt sich auch kritisch mit der Radverkehrsinfrastruktur auseinander. Einzelne Artikel aus dem Blog wurden auch in dieser Ausgabe der FahrRad! abgedruckt.*

[facebook.com/adfc.koeln](https://facebook.com/adfc.koeln)

*Hier finden Sie vor allem verkehrspolitische Themen und Verweise zu Fahrradthemen im Internet. Schenken Sie uns mit einem Klick auf „Gefällt mir“ Ihr „LIKE“, um immer aktuell informiert zu werden!*



*Fallin' in love...*

*Das i:SY lässt sich bequem drehen und wenden, wie du willst; es bleibt immer ein agiles, leicht zu manövrierendes Kompaktfahrrad. Als ideales Gefährt für deine Wege in der Stadt, fährt es sich auch über Land und auf Reisen wunderbar.*

*Das i:SY ist wahlweise mit und ohne Elektrounterstützung oder auch mit großer Lade-  
fläche zu haben. Für seine Verlässlichkeit und Vielseitigkeit muss man es einfach lieben. Unser Tipp: Vorbeikommen und ausprobieren!!!*

**Stadtrad**  
Service, Fahrrad...

Ihr VSF-Fachgeschäft für viel Freude  
an Fahrrädern und Elektrofahrrädern  
Bonner Str. 53-63 · 50677 Köln  
Tel. 0221-328075 · Fax 0221-932 22 58  
[www.stadtrad-koeln.de](http://www.stadtrad-koeln.de)

# Radlager

FAHRRÄDER EBIKES ANHÄNGER ZUBEHÖR

Ausführliche Beratung und VSF-zertifizierte  
Fachwerkstatt. Wir sind für Sie da!

## Das Lastenrad

Zum Beispiel Lastenräder von Christiania Bikes. Ob zum Chauffieren des Nachwuchses oder Transport größerer Einkäufe, das Lastenrad ist das bessere Auto.



## Der Kindertransportanhänger

Zum Beispiel der CROOZER KID PLUS. Die sicherere Alternative zum Kindersitz. Ihr Kind ist vor Wind und Wetter geschützt und Sie können den Anhänger mit wenigen Handgriffen zum Buggy und Jogger umbauen.

## Das E-Bike

Zum Beispiel der Charger GT45 von blueLABEL. Komfort, Style und maximaler Fahrspaß. Laden statt tanken!



radlager.de  
facebook.com/radlager.de  
Telefon 0221 734640

Radlager GmbH  
Sechzigstraße 6 • 50733 Köln  
Mo-Fr 10-19h, Sa 10-15h